



Hamburgs Naturschätze

INTERVIEW Hamburgs oberster Naturschützer **ZIELKONFLIKTE** Welche Arten fördern?

TOLLE SACHE Natur-Patenschaften **VORSTELLUNG** Naturschutzgebiete im Portrait

Die Vielfalt der Arten entdecken.

ZEISS Victory SF 42

Besuchen
Sie uns
auf der
HanseBird
2017



// RELIABILITY
MADE BY ZEISS



Die erste Wahl für Birder **ZEISS Victory SF 42**

Mit dem Victory® SF Fernglas von ZEISS entgeht Ihnen kein Detail. Dank seines brillanten Bildes, einem beeindruckenden Sehfeld und einem weiterentwickelten SmartFocus Mechanismus ist es ein perfekter Begleiter für alle, die die Natur in ihrer ganzen Schönheit entdecken wollen.

www.zeiss.de/victorysf





Naturschutz rechtlich, praktisch und politisch

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

Hamburg hat einen guten Teil seiner Naturschätze unter Schutz gestellt. Der rechtliche Schutz allein reicht jedoch nicht, denn viele Lebensräume müssen durch Entwicklung und Pflege ihren Wert erst erhalten oder in ihrer Funktion bewahrt werden. Moore würden sonst verbuschen, Gräben verlanden und Grünland seinen Nutzen für die Wiesenbrüter verlieren. Deshalb engagieren sich viele der NABU-Aktiven ganz praktisch durch Pflege- und Betreuungsarbeiten. Der NABU betreut als größter Naturschutzverband in Hamburg schließlich auch 22 der 33 Hamburger Naturschutzgebiete. Dieses Heft ist deshalb einmal ganz besonders den Naturschutzgebieten gewidmet und berichtet nicht nur über zahlreiche NABU-Aktivitäten, sondern befasst sich auch mit der behördlichen Perspektive und mit Zielkonflikten in der praktischen Naturschutzarbeit.

Aber auch das Grün außerhalb der Naturschutzgebiete ist wichtig für die Qualität der Natur in Hamburg. Um dieses Grün zu erhalten, müssen wir uns auf Zielkonflikte mit anderen Akteuren in der Stadt einstellen. Die Mitgliederversammlung des NABU Hamburg hat gerade die Weichen dazu gestellt, dass wir die Instrumente der Volksgesetzgebung für den Erhalt des Grüns in Hamburg prüfen werden. Denn allzu oft wurde in den letzten Jahren Sonntags das grüne Hamburg abgefeiert, während dann im Tagesgeschäft Scheibchen für Scheibchen für Siedlungszwecke verloren ging. Dem wollen wir uns entgegenstellen und werden Sie im nächsten Heft darüber ausführlich informieren.

Der NABU steht nämlich sowohl für den praktischen als auch für den politischen Naturschutz. Beides zusammen ist nötig, wenn wir die Natur in Hamburg erhalten, fördern und entwickeln wollen. Auch Sie können mitmachen – praktisch, aktiv oder auch fördernd, z.B. für den Moorschutz.

Hamburgs Natur ist es wirklich wert.

Ihr
Alexander Porschke
Alexander Porschke



TITEL

Hamburgs Naturschätze	4
-----------------------	---

NABU AKTIV

Unsere NABU-Gebiete	8
---------------------	---



Oberalsterniederung	8
Öjendorfer See	8
Eppendorfer Moor	10
Zollenspieker	11
Fischbeker Heide	11
Höltigbaum	12
Interview mit Christina Wolkenhauer	13
Rückblick auf die Mitgliederversammlung	13
Pate für ein Stück Natur	14
Besondere Lebensräume in der Elbtalau	14
Die NAJU-Seiten	28

TERMINE

Reisen und Wandern mit dem NABU	15
HanseBird mit hochkarätigem Programm	17



Das Wanderprogramm	21
G20 – Naturschutz international	23
Alle NABU-Veranstaltungen auf einen Blick	24

NATUR

Tierische Erfolgskontrolle	30
Interview mit Bernd-Ulrich Netz	31
Zielkonflikte – eine Herausforderung für den Naturschutz	32

AUS DEM VERBAND

Danke für Ihre Spenden	33
Zum Gedenken	33
Impressum	33
Gebietsbetreuer im Portrait	34
Regina und Frank Allmer	34
Jens-Peter Stödter	35
Wolf Kloebe	35



Der Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V., wird unterstützt von
CARL ZEISS, Geschäftsbereich Sports Optics



Das NSG Wittmoor (D. Esfandiari)

Hamburgs Naturschätze

VON DR. CHRISTIAN GERBICH – In Zeiten von zunehmender Flächenversiegelung und industriell betriebener Landwirtschaft sind Naturschutzgebiete Oasen für die Artenvielfalt. Doch auch wenn die Vorstellung oftmals eine andere ist, Naturschutzgebiet heißt nicht: „Mensch raus, Zaun drum herum, und dann, Natur, mach mal.“ Entwicklung und Erhalt dieser schützenswerten Naturräume erfordern gesetzliche Grundlagen, Planungsarbeit in Behörden und Bezirksämtern und viel ehrenamtliches Engagement.

Natur in Hamburg, das ist eine erstaunlich hohe Vielfalt an zum Teil schützenswerten Arten und Lebensräumen. Es lohnt sich also, einen Blick auf diejenigen Gebiete zu werfen, die sich in besonderer Weise durch ihren naturschutzfachlichen Wert auszeichnen – die Naturschutzgebiete, kurz NSG. Doch wann wird ein Gebiet eigentlich zu einem Naturschutzgebiet? Eine erste Begriffserklärung ist einfach: In Naturschutzgebieten bedarf die Natur nach §23 des Bundesnaturschutzgesetzes unter bestimmten Voraussetzungen einen rechtlichen Schutzstatus. Was sich zunächst trivial anhört, hat doch weitreichende Konsequenzen. Die Natur genießt in diesen Gebieten in der Regel Vorrang vor anderen Nutzungen und Ansprüchen, die insbesondere in einer Stadt wie Hamburg miteinander konkurrieren. Und um gleich einen durchaus weit verbreiteten Irrtum aufzugreifen: Das bedeutet nicht, dass in Naturschutzgebieten die Natur grundsätzlich sich selbst überlassen wird oder werden sollte. Viele dieser Gebiete beziehen ihren ökologischen Wert erst durch das oftmals über Jahrhunderte andauernde Zutun des Menschen.

Für den Erhalt und die Entwicklung ist daher in vielen Bereichen eine aufwendige und sorgfältig geplante Pflege erforderlich.

Ein zentraler Begriff in dem Gesetzestext lautet „Schutzzweck“. Danach richten sich die Gebote und Verbote, die in der sogenannten Schutzgebietsverordnung (VO) für Naturschutzgebiete festgelegt werden. Vor allem aber sind die benannten Schutzzwecke Grundlage für den Pflege- und Entwicklungsplan, der für jedes Schutzgebiet erstellt wird. Trotz Bemühungen der zuständigen Behörde für Umwelt und Energie haben immer noch rund ein Drittel der Naturschutzgebiete keinen oder einen veralteten Pflege- und Entwicklungsplan. Man weiß also, dass und was man schützen will, aber man hat für diese Gebiete (noch) nicht richtig dargelegt, wie man das eigentlich anstellen will.

Aber zurück zum Schutzzweck. Ein Blick in die Schutzgebietsverordnung offenbart die große Bandbreite der Schutzzwecke. Da ist von „...Funktionsfähigkeit der dynamischen Prozesse der Tideelbe“ (NSG Auenlandschaft Obere Tideelbe) oder dem „...prioritären Lebens-

raumtyp Borstgrasrasen“ (NSG Boberg) bis hin zum „Ampfer-Grünwiderchen“ (NSG Höltigbaum) so ziemlich alles dabei, was dem Experten glänzende Augen verschafft und den Laien in Erstaunen versetzt, da er von solchen Lebensräumen und Arten noch nie gehört hat. Seit 1952, beginnend mit dem Mühlenberger Loch, wurden bislang 33 Gebiete in Hamburg unter Naturschutz gestellt. Neuestes Mitglied im Club der wertvollen Gebiete sind die Allermöher Wiesen im Bezirk Bergedorf, geplant ist das NSG Neuländer Moorwiesen

Ampfer-Grünwiderchen (K. Schulz)



in Harburg. Aktuell stehen rund 9 % der Landesfläche Hamburgs unter Naturschutz. Vom kleinsten Naturschutzgebiet Flottbektal (8 Hektar) bis zum größten Kirchwerder Wiesen (860 ha) haben in den Verordnungen Hunderte von Lebensräumen und Arten Berücksichtigung, d.h. eine „geschützte Heimat“ gefunden.

Ansprüche von Mensch und Natur treffen aufeinander

Diese Heimat müssen sich Arten und Biotope oftmals mit anderen Ansprüchen teilen. Teils geschieht dies im Einklang mit menschlicher Bewirtschaftung, z.B. sind die Fischbeker Heide und auch die Kirchwerder Wiesen erst durch die menschliche Nutzung zu einem wertvollen Gebiet, zu einer sogenannten Kulturlandschaft geworden. Die den Schutzzwecken angepasste Landwirtschaft, beispielsweise die extensive Grünlandbewirtschaftung, sorgt für freie Gebietskulissen in den Marschen. Im Zusammenspiel mit dem naturschutzfachlich angepassten Wassermanagement der Marschgräben werden dort geeignete Lebensräume für eine Reihe von Wiesenvögeln, Amphibien und Insekten erhalten. Neben der landwirtschaftlichen Nutzung übernehmen die Schutzgebiete noch andere, vielfältige, für den Menschen wichtige Funktionen. Die meist un bebauten Flächen dienen als Klimaregulatoren und Frischluftinseln für die sich immer stärker aufheizende Stadt. Wasser kann hier ungehindert versickern und zur Grundwasserneubildung beitragen. Hervorzuheben ist vor allem die Naherholung für die Stadt Hamburg. Zahlreiche Wander- und Radwege führen durch die Schutzgebiete. Sport und Freizeitgestaltung finden dort statt. Von legalen und illegalen Hundefreilaufflächen über Reitwege und Badeseen bis hin zu Segelflugplätzen ist alles vertreten. Während eines Besuchs an einem sonnigen Wochenende oder am Vatertag im Naturschutzgebiet Boberg fällt es nicht schwer, sich vorzustellen, dass es zwischen den Nutzungsinteressen und dem Naturschutz zu Konflikten kommt. In Naturschutzgebieten wird außerdem Jagd oder Angelsport betrieben, was ebenfalls zu Kontroversen führen kann. Andere Nutzungen sind noch überraschender, etwa die Ölförderung und Gasspeicher in den Kirchwerder Wiesen. Weniger überraschend ist, dass die Gebiete auch Orte der Umweltbildung sind. Zahlreiche Führungen durch Mitarbeiter der Umweltverbände und Infohäuser bringen den Hamburgerinnen und Hamburgern, insbesondere Schulklassen, die Natur näher.

Allein diese Auflistung der Begehrlichkeiten verdeutlicht die Notwendigkeit der Unterschutzstellung von Gebieten, in denen es heißt „Natur zuerst!“ Man mag sich nicht vorstellen,



Die Kirchwerder Wiesen sind Hamburg größtes Naturschutzgebiet (Chr. Gerbich)

was mit den wertvollen Naturflächen ohne diesen Schutzstatus geschehen würde. Insofern zählt sich eine bloße Unterschutzstellung schon aus. Eine Garantie ist dies aber nicht: Aktuell wird eine Autobahn quer durch das Naturschutzgebiet Moorgürtel geplant, das auch gleichzeitig den Status eines europäischen Schutzgebietes hat.

Im Moment sind die Naturschutzgebiete dem Zugriff im Rahmen des Wohnungsbauprogramms (noch) entzogen. Aber wie die bereits beschlossenen Inanspruchnahmen von ehemals geschützten Landschaftsschutzgebieten in Hummelsbüttel und Öjendorf zeigen, sind auch Schutzgebiete vor den Begehrlichkeiten des Wohnungsbaus nicht sicher. Im Abendblatt vom 14. 10. 2015 äußerte Johannes Kahrs (SPD MdB) die Auffassung: „Eventuell müssen Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzflächen vor einer wachsenden Stadt weichen...“ Zumindest der erste Teil hat sich nun schon bewahrheitet. Für die Naturschutzgebiete gilt es also wachsam zu sein.

Schutzstatus durch europäische Richtlinien

Die erforderlichen Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen werden anhand der in der Verordnung definierten Schutzzwecke entwickelt, berücksichtigen aber gleichermaßen die Schutzziele, die sich aus der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie, kurz FFH, ergeben. Die FFH-Richtlinie hat zum Ziel, wildlebende Arten, deren Lebensräume und die europaweite Vernetzung dieser Lebensräume zu sichern und zu schützen. Die Vernetzung dient der Bewahrung, Herstellung und Entwicklung ökologischer Wechselbeziehungen sowie der Förderung natürlicher Ausbreitungs- und Wiederbesiedlungsprozesse. Welche Gebiete für dieses Schutzgebietsnetz ausgewählt werden – genauer, welche Arten und Lebensraumtypen geschützt und für die Schutzgebiete geschaffen werden sollen – ist auf verschiedenen Listen der FFH- sowie der Vogelschutz-Richtlinie (Natura2000) aufgeführt. Daraus leitete sich in



Die NABU-Gruppen führen regelmäßig Pflegearbeiten in ihren Betreuungsgebieten durch (D. Meske)

Viele **NABU-Gruppen** bieten **Führungen** in ihre Betreuungsgebiete an. Alle Termine unter www.NABU-Hamburg.de



Im NSG Boberger Niederung kommen sehr seltene Lebensräume vor [Th. Dröse]

Monitoring gehört zu den Aufgaben der Gebietsbetreuung [I. Barthel]

den 90er Jahren für Deutschland und auch für Hamburg die Aufgabe ab, Gebiete zu benennen, die entsprechend der Richtlinie eine übergeordnete Bedeutung haben und für die Hamburg besondere Maßnahmen ergreifen muss. Es sind Managementpläne aufzustellen, in denen dargelegt wird, wie die Arten und Lebensräume der FFH-Richtlinie einen guten Zustand erreichen können. Auch ein ausreichend gesetzlicher Schutz muss gewährleistet werden. Als Folge hat Hamburg seit dem Beschluss der Richtlinie in 1992 insgesamt rund die Hälfte seiner 33 Naturschutzgebiete zu Natura2000-Gebiete erklärt, d.h. sie als Gebiete mit europäischer Bedeutung gemeldet. So kommen hier allein 36 Lebensraumtypen und 80 Arten vor, die als europaweit seltene und gefährdete Naturgüter unter dem Schutz europäischen Rechts stehen. Davon sind fünf Lebensraumtypen und vier Arten europaweit besonders selten und/oder gefährdet. Für Hamburg leitet sich für diese als prioritär bezeichneten Lebensräume und Arten eine besondere Verantwortung ab. Immerhin in 11 Hamburger Naturschutzgebiete kommen diese prioritären Lebensräume vor. Allerdings muss auch festgestellt werden, dass die Europäische Union gegen Deutschland kürzlich ein Vertragsverletzungsverfahren eingeleitet hat. Bemängelt wurde die unzureichende Unterschätzung der Natura2000-Gebiete, z.B. durch Ausweisung als Naturschutzgebiet, sowie das Fehlen von Management-Plänen. Aufgrund dessen hat Hamburg in 2016 Nachbesserungen vorgenommen, so dass nun alle Natura2000-Gebiete den gesetzlichen Schutz eines NSG (bzw. in einem Fall eines LSG) genießen und alle Natura2000-Arten und -Lebensräume als Schutzziele in die NSG-Verordnungen aufgenommen wurden.

In den Zielen der FFH-Richtlinie klang bereits an, dass die Vernetzung, also die natürlichen Verbreitungs- und Wiederbesiedlungs-

prozesse für den Erhalt der Arten von entscheidender Bedeutung sind. Generell spricht man von Biotopverbund. Dies gilt nicht nur auf internationaler Ebene, sondern vor allem auch auf Hamburg bezogen bzw. aus bundeslandübergreifender Sicht. Dementsprechend verpflichtet das Bundesnaturschutzgesetz in §21 die Bundesländer, Flächen für den Biotopverbund auszuweisen und durch geeignete Planungsinstrumente zu sichern. Für Hamburg bedeutet dies, mindestens 15 % seiner Fläche für den Biotopverbund bereitzustellen. Auch hier spielen die Naturschutzgebiete als Kernflächen, d.h. besonders wertvolle Flächen der vier Teilverbände (Trocken-, Feucht-, Wald- und Gewässerverbund), eine zentrale Rolle. Für diese Teilverbände werden – zusätzlich zu den Naturschutzgebieten – Verbindungsflächen bestimmt, die es den Arten ermöglicht, die Distanzen zwischen den Kernflächen zu überwinden und somit einen Austausch zu ermöglichen.

Gebietsbetreuung durch den NABU

Ein geflügeltes Wort im Naturschutz lautet „Die Tiere leben nicht in dem Blatt Papier der Verordnung, sondern in der Fläche“. Oder anders gesagt: Die Arten und Lebensräume per Gesetz in Naturschutzgebieten zu schützen, ist gut und notwendig, aber nicht ausreichend. Es ist unumgänglich, die Lebensräume zu erhalten oder durch geeignete praktische Maßnahmen zu entwickeln. Dafür werden entsprechende finanzielle und personelle Ressourcen benötigt. Noch vor fünf Jahren standen den Behörden lediglich 10% der tatsächlich erforderlichen Mittel zur Verfügung. Die Bezirke konnten für ihre Naturschutzgebiete lediglich 21.000 € aufwenden. Auch aufgrund der politischen Arbeit des NABU hat sich die Situation etwas gebessert. Der Naturschutzetat wurde er-

höht, reicht aber bei weitem noch nicht aus. Nun verspricht der beschlossene Naturcent zusätzliche Mittel für den Naturschutz.

Die staatlichen Aufgaben bzgl. Umsetzung der Pflege- und Entwicklungspläne, Verbesserung des Zustands im Rahmen der FFH-Richtlinie sowie zum Biotopverbund werden durch die ehrenamtlichen Tätigkeiten der Umweltverbände begleitet bzw. ergänzt. Dies erfolgt auf der Grundlage des §44 des Hamburgischen Naturschutzgesetzes. Danach schließen die zuständigen Behörden Betreuungsverträge mit den anerkannten Naturschutzverbänden für die Schutzgebiete. Die behördliche Zuständigkeit ist in Hamburg unterschiedlich geregelt. Die überregional bedeutenden Naturschutzgebiete sind in der Regel unter der Obhut der Behörde für Umwelt und Energie (BUE), ansonsten obliegt den jeweiligen Bezirken die Aufsicht. Konkret verteilt sich die Zuständigkeit für die 33 Naturschutzgebiete wie folgt: Umweltschutzbehörde (BUE) 14, Altona 3, Bergedorf 3, Harburg 1, Hamburg-Mitte 4, Nord 3 und Wandsbek 5.

Der NABU Hamburg hat für 22 der 33 Naturschutzgebiete auf Hamburger Seite die Betreuung übernommen, zum Teil im Rahmen einer Betreuungsgemeinschaft mit anderen Verbänden. Hinzu kommen einige Flächen, die sich außerhalb Hamburgs befinden. Formal wird der Betreuungsvertrag vom NABU Landesverband beantragt und auch abgeschlossen. Die tatsächliche Betreuung wird von den NABU-Stadtteilgruppen übernommen, in deren Bereich das jeweilige Naturschutzgebiet liegt. Innerhalb der Gruppen übernehmen einzelne Personen oder ein Team diese Aufgaben. Sie werden den Behörden gegenüber benannt und erhalten im Gegenzug einen Ausweis, der sie bei Bedarf als Betreuungsperson legitimiert. Die Betreuung vor Ort umfasst drei wesentliche

Bereiche. 1. Aufsicht: Überwachung der Verbote der Verordnung, Aufklärung und Lenkung der Besucher, u.a. durch Führungen. 2. Beobachtung: Entwicklung der Tier- und Pflanzenbestände sowie von Beeinträchtigungen in den Gebieten. 3. Pflegearbeiten: Umsetzung von Maßnahmen gemäß den Empfehlungen des Pflege- und Entwicklungsplan bzw. den Schutzziele der NSG-Verordnung. Rechtliche Kompetenzen, wie etwa die eines Ordnungsdienstes, werden damit jedoch nicht übertragen. Das letzte Wort, auch bei der Entscheidung, welche Maßnahmen im Gebiet umgesetzt werden, hat immer die zuständige Behörde. Absprachen zwischen Behörden und NABU-Gruppen erfolgen meistens auf direktem Wege, d.h. in persönlicher Rücksprache mit den Behördenmitarbeiter/innen, aber auch mit anderen Akteuren vor Ort. Die Gruppen sind deshalb sehr gut vernetzt. Darüber hinaus gibt es für einige Naturschutzgebiete auch regelmäßige Sitzung der Betreuungsgemeinschaften, an denen auch Behördenvertreter teilnehmen. Die Aktivitäten der NABU-Aktiven, deren Beobachtungen und Empfehlung werden jährlich in Berichten zusammengefasst. „Die oftmals über Jahrzehnte erworbenen Fach- und Ortskenntnisse der betreuenden Gruppen und deren Biotoppflegeeinsätze sind für die Entwicklung der Naturschutzgebiete unverzichtbar“, stellt der NABU-Referent für Naturschutz, Dr. Christian Gerbich, fest.

Bei Bedarf werden die NABU-Stadtteilgruppen durch die Landesgeschäftsstelle unterstützt. Neben dem bereits erwähnten Abschluss eines Betreuungsvertrages können die Gruppen bei der Erstellung von Infomaterial, wie Gruppen- oder Gebietsflyer, auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle zurückgreifen. Auch bei der Ausweisung von neuen Naturschutzgebieten, der Erarbeitung der Schutzgebietsverordnung und Pflege- und Entwicklungspläne sowie bei der Erteilung von Ausnahmegenehmigungen bündelt die Landesgeschäftsstelle des NABU und die AG Naturschutz die fachlichen Hinweise der NABU-Gruppen und gibt gegenüber den Behörden eine zusammenfassende Stellungnahme ab. Sollte es trotz des guten Kontakts in Fragen der Gebietsentwicklung, der Durchführung von Maßnahmen oder dem Einsatz von finanziellen Mitteln unterschiedliche Auffassung zwischen Gruppen und Behörden geben, können die Gruppen die fachliche Unterstützung der Fachreferenten, Geschäftsführung und des Vorstands in Anspruch nehmen. Die Betreuungsarbeit der NABU-Stadtteilgruppen in und für die NSG ist jedoch die unverzichtbare Basis für eine positive Entwicklung der Naturschutzgebiete und den darin vorkommenden Lebensräumen und Arten. Natur braucht Freunde!

§ 23 Naturschutzgebiete

(1) Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen erforderlich ist

1. zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung von Lebensstätten, Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,
2. aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
3. wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit.

(2) Alle Handlungen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Naturschutzgebiets oder seiner Bestandteile oder zu einer nachhaltigen Störung führen können, sind nach Maßgabe näherer Bestimmungen verboten. Soweit es der Schutzzweck erlaubt, können Naturschutzgebiete der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden.



Foto: H. May



Dr. Christian Gerbich (*1967) hat Geologie studiert, im Themenbereich Meereswissenschaften promoviert und arbeitete als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Hamburg. Ab 2005 begleitete er zunächst das Gewässer-Renaturierungsvorhaben „Projekt Eisvogel“ beim NABU Hamburg. Seit 2011 ist er Naturschutzreferent des NABU und kümmert sich in dieser Funktion u.a. um Fragen bei der Ausweisung von Naturschutzgebieten, Natura2000 und Artenschutz. Zudem verwaltet er die Eigentums- und Betreuungsflächen des NABU und ist für die Gebietsbetreuung in Bergedorf zuständig.



FOTO WANNACK

Ihr kompetenter Ansprechpartner für Foto und Fernoptik seit 1931

www.foto-wannack.de



Gönnen Sie sich für Ihre Beobachtungen die besten Gläser! Bei uns erwartet Sie eine grosse Auswahl an Gläsern unterschiedlicher Preislagen. Bringen Sie gern Ihr altes Glas zum Vergleich mit! Wir nehmen uns Zeit für Sie! Seit vielen Jahren rüsten wir Naturfreunde mit optimalen Geräten für die Naturbeobachtung aus. Wir führen alle hochwertigen Marken ab Lager und können so unabhängig beraten. Bei uns haben Sie die Möglichkeit im direkten Vergleich Ihre Kaufentscheidung zu treffen. Wir überholen und reparieren Ihre bewährten Ferngläser und nehmen Fotogeräte und Fernoptik in Zahlung.

Am 17. und 18. Juni 2017 freuen wir uns, Sie auf der HANSEBIRD 2017 begrüßen zu dürfen, wo wir zusammen mit dem NABU Hamburg und allen wichtigen Optikfirmen das Neueste für die Naturbeobachtung präsentieren und verkaufen. Testen Sie zusammen mit Olympus auf unserem Stand das aktuelle Sortiment an Systemkameras. Anfahrtsinformationen finden Sie auf unserer Internetseite.

FOTO WANNACK
 Neanderstraße 27, 20459 Hamburg
 Tel. 040- 340182 Fax 040- 35018680
 mail: d.wannack@hamburg.de
 Mo. - Fr. 9:00 bis 18:00











ANZEIGE

Unsere NABU-Gebiete

Die Arbeit in den Naturschutzgebieten ist ein Schwerpunkt der NABU-Aktivitäten. Die Stadtteilgruppen betreuen über die Hälfte der Hamburger Naturschutzgebiete und leisten dafür zehntausende ehrenamtliche Arbeitsstunden. Nicht selten pflegen sie seit Jahrzehnten ein Gebiet und kennen entsprechend die Naturschätze, die es dort zu entdecken und zu schützen gilt. Die Begeisterung für die Natur, für bedrohte Tier- und Pflanzenarten, treibt die Mitglieder der NABU-Gruppen an und ist zugleich die Grundlage für die Arbeit des Verbandes. Im Folgenden stellen einige NABU-Aktive „ihr“ Gebiet vor.

Kleine Flussmuschel und Großer Brachvogel – die Oberalsterniederung

Das Naturschutzgebiet Oberalsterniederung hat eine Größe von 907 ha. Darin eingebettet ist ein der Europäischen Union gemeldetes Vogelschutzgebiet mit einer Größe von 454 ha. Das Naturschutzgebiet umfasst die Niederung der Oberalster mit dem Alsterquellmoor, dem Schlappenmoor und dem Wakendorfer Moor, von der Alsterquelle, über Henstedt-Rhen, Speckel, Tangstedt-Wilstedt, Fahrenhorst bis kurz vor Nahe. Die Unterschutzstellung erfolgte 2004.

Als Betreuer wurden 2007 vom Ministerium in Kiel der Landesjagdver-

band Schleswig-Holstein (LJV), der Naturschutzverein Tangstedt und der NABU Hamburg bestimmt. Die Betreuungsaktivitäten des NABU werden von der Gruppe Norderstedt in Zusammenarbeit mit den örtlichen Jägern des LJV durchgeführt.

Schutzzweck ist es, die Natur in diesem Gebiet in ihrer Gesamtheit zu erhalten. Insbesondere die ausgedehnte Feuchtwiesenniederung mit feuchten Hochstaudenfluren ist Lebensraum charakteristischer, zum Teil gefährdeter Pflanzen und Tierarten. Im Schlappenmoor befindet sich eine etwa 4 ha große Feuchtwiese, Orchideenwiese genannt, die dem NABU Hamburg gehört und von der Norderstedter Gruppe betreut und gepflegt wird.

Eine Kartierung durch den Biologen Dr. Dirk Wesuls im Jahr 2013 bestätigte die Aussage, dass es sich um eine der artenreichsten Wiesen des Landes handelt. Auf der Fläche wurden 116 Gefäßpflanzenarten gefunden, 23 von ihnen stehen als gefährdet oder stark gefährdeten Arten auf der Roten Liste von Schleswig-Holstein.

Von besonderem Interesse im Bachlauf ist der Schutz der Kleinen Flussmuschel (*Unio*

crassus). Die Oberalster ist einer der ganz wenigen Wasserläufe des Landes, der dieser Art noch eine Lebensgrundlage bietet. Speziell wegen der Kleinen Flussmuschel wurden in den letzten Jahren in den Zuflüssen diverse Sandfänge eingebaut, die die Sandfrachten aus höher gelegenen Gebieten abfangen sollen.

Der Charaktervogel der Alsterniederung, der Große Brachvogel, wird von der Gruppe schon seit 1978 mit jährlichen Bestandsaufnahmen begleitet. Den dramatischen weiteren Niedergang dieser Art von 26 Revierpaaren im Jahr 1987, auf jetzt maximal 5 Paare, versuchen wir dadurch zu stoppen, dass Gelege zum Schutz gegen Prädatoren mit Elektrozäunen gesichert werden. Es bleibt abzuwarten, ob durch diese Maßnahme langfristig eine Erhöhung der Brutpopulation zu erreichen ist.

Es bleibt noch viel zu tun. Auch die Erfassung von Schmetterlingen, Amphibien, Reptilien, sowie bestimmter Vogelarten, z. B. Wachtelkönig, Neuntöter, Braun- und Schwarzkehlchen sorgen für eine ständige Präsenz des NABU im Naturschutzgebiet.

Peter Ahlers, NABU-Gruppe Norderstedt



Großer Brachvogel [O. Kerber]

Ein Platz für die Rohrdommel – der Öjendorfer See

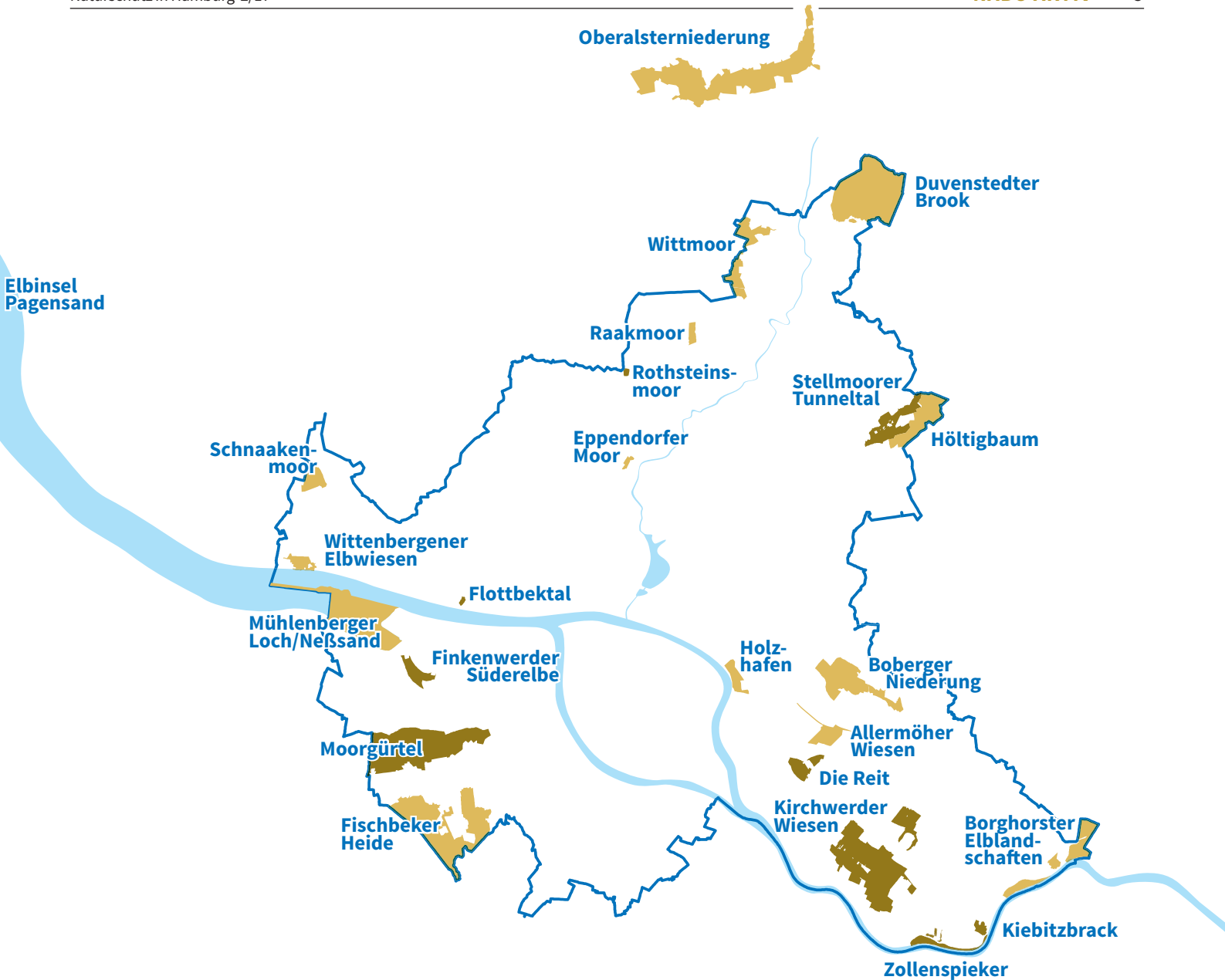


Im Winter ist der Öjendorfer See ein Tummelplatz für Wasservögel [K. Wesolowski]

Eine Rohrdommel im Blickfeld? Jeden Winter in der Schutzzone des Öjendorfer Sees! Er liegt direkt an der östlichen Stadtgrenze nahe dem Autobahn-Kreuz Hamburg-Ost. Aus einer früheren Baggerkuhle entstand der künstliche See mit einer Wasserfläche von 46 ha, darin fünf Inseln unterschiedlicher Größe. Ein Rundgang in Ufernähe ist 3,3 km lang. Der Öjendorfer Park schließt östlich an, auf der Westseite liegt der Öjendorfer Friedhof.

Seit 1962 ist die Vogelwelt des Sees und seiner Umgebung „unter Beobachtung“, anfangs durch Mitglieder der Vogelschutzwarte. Daraus entstand die heutige NABU-Gruppe Öjendorf.

Der Öjendorfer See ist für die Vogelwelt vor allem im Herbst und Winter von Bedeutung.



Karte: E. Schmitt, Grundlage NABU Hamburg und Openstreetmap.org

- Diese Naturschutzgebiete werden ausschließlich vom NABU Hamburg betreut
- In diesen Naturschutzgebieten ist der NABU mit anderen Akteuren in einer Betreuungsgemeinschaft aktiv

Deswegen bietet die Gruppe Öjendorf seit 1997 von Oktober bis März an Sonntagvormittagen vogelkundliche Führungen an, die besser besucht werden als die „Was singt denn da?“-Angebote im Frühjahr. Hauptattraktion ist der Wintergast Rohrdommel: Bis zu fünf Exemplare wurden teilweise gezählt.

Die Aktivitäten der Stadtteilgruppe Öjendorf zielen vorrangig auf Öffentlichkeitsarbeit, d. h. Führungen und Informationen an sechs Schautafeln am See und auf dem Friedhof. Auch bei „Hamburg räumt auf“ ist die Gruppe jedes Jahr aktiv. Ferner wurde eine Vielzahl von Nisthilfen aufgehängt und u. a. von Trauerschnäpper und Schellente angenommen.

Der Öjendorfer Park wird von der Billstedter und Jenfelder Bevölkerung sehr stark genutzt,

was die üblichen Probleme mit sich bringt (Drachenschnüre, Angler, Hunde, Vandalismus). Trotz allem bietet der See noch Raum für die Natur, insbesondere die große Schilfzone im Norden, die schon 1966 zur Schutzzone erklärt worden ist.

Geerd Tafelsky, NABU-Gruppe Öjendorf



[K. Wesołowski]

Infos zu den NABU-Gruppen und ihren Betreuungsgebieten unter www.NABU-Hamburg.de/gruppen



Erlen, Enzian und Erdkröten – das Eppendorfer Moor

Das Eppendorfer Moor liegt zwischen den vielbefahrenen Straßen Alsterkrugchaussee und Klotzenmoor im Stadtteil Groß Borstel. Es ist die Restfläche eines ehemals ausgedehnten Hochmoores, das durch Torfstich und zunehmende Siedlungsausdehnung immer weiter zurückgedrängt wurde. 1862 wurde im Moor eine Schießbahn für das Hamburger Militär errichtet, später Reitwege angelegt. Im 1. Weltkrieg wurden Teile als Kleingartenpachtland ausgewiesen und nach dem 2. Weltkrieg die Bäume als Brennstoff abgeholzt. Es gab Pläne, das Gebiet mit Trümmerschutt aufzufüllen, aber durch eine schnelle Neubeplantung mit Bäumen konnte das verhindert werden.

Seit 1982 ist das Eppendorfer Moor als Naturschutzgebiet ausgewiesen; seitdem ist der NABU betreuender Verband. 2014 wurde das NSG von 15 auf 26 ha erweitert. Das Gebiet kann in vier verschiedenen Lebensräume eingeteilt werden: Den zentralen Niedermoorbereich, das daran anschließende Glockenheide-Anmoor, den umgebenden Wald und das Grabensystem.

Im Niedermoorbereich wächst ein geschlossener Bestand von Schilfröhricht, westlich davon Gagelsträucher, an die sich Schlankseggen-Rieder und Weiden-Faulbaum-Gebüsche anschließen. Außerhalb des Schilfgürtels wachsen Strauß-Weiderich und der Gemeine Gilbweiderich. Im Norden und Süden dominieren Bruchwälder aus Birken und Erlen.

Der botanisch wertvollste Bereich ist ein kleines Stück Feuchtheide mit Lungen-Enzian, Glockenheide und Rasensimse. Die Arten konnten sich deshalb so lange erhalten, weil sich dort bis ca. 1970 der Wendeplatz eines Reitweges befand, wo die Pferde geweidet, die Pflanzdecke vertreten und so das Gelände offen gehalten wurde. Mit der Aufhebung der



Ein Moor mitten in der Stadt: das Eppendorfer Moor [C. Fischer]

Reitwege setzte die Verbuschung ein, die jetzt durch Pflegemaßnahmen in Grenzen gehalten werden muss. Seit der NABU die Betreuung übernommen hat, wurde im Winterhalbjahr auf dem kleinen Stück Feuchtheide entkusselt, d.h. Birken- und Weidenschösslinge wurden entfernt. Leider schritt die Verbuschung schneller fort als wir arbeiten konnten, deshalb wurde nach anderen Lösungen gesucht.

Seit 2011 wird eine kleine Fläche im Eppendorfer Moor regelmäßig mit Schafen und Ziegen beweidet, ein kleines Gemeinschaftsprojekt von Naturschutzamt, dem Bezirk Nord, dem NABU, dem Schäfer und dem Botanischen Verein, der die Beweidung ein paar Jahre zuvor angeregt hatte, um diesen wertvollsten Teil des Moores – eine kleine, nicht zugängliche Anmoorheide – vor der Verbuschung zu schützen.

Der Moorkomplex wird von einem Birken-Stieleichen-Wald ummantelt, der als Pufferzone zur angrenzenden Bebauung wirkt. Das Grabensystem prägt das Landschaftsbild an verschiedenen Stellen und ist bedeutsam für die hydrologische Situation des Gebietes.

Neben den bereits aufgeführten Pflanzenarten kommen noch Karpatten-Birke, Sumpffarn, Königsfarn, Spießblättriges Helmkraut, Sumpfbloodaue, Späte Gelb-Segge, Wasserfeder, Wassernabel, 17 Brombeer- und zahlreiche Moosarten vor.

Das Naturschutzgebiet wird aufgrund sei-

ner zentralen Lage sehr stark von der Naherholungsnutzung beeinträchtigt. Entlang der Wege sind durch den Nährstoffeintrag von Hunden und Abfällen Säume aus nitrophilen Krautpflanzen entstanden. Freilaufende Hunde bedrohen die Lebensräume von störungsempfindlichen Tier- und Pflanzenarten. Aber auch Menschen entfernen sich von den Wegen. Im Uferbereich zeigt sich eine deutliche Veränderung der Vegetationsgesellschaften durch Trittschäden. Und immer noch werden die Wasservögel gefüttert.

Die NABU-Gruppe Eimsbüttel sensibilisiert die Anwohner für den Schutz der Flora und Fauna durch rege Öffentlichkeitsarbeit. Seit 2004 bietet die Gruppe Führungen im Rahmen von „Was singt denn da?“ und der Mitmach-Aktion „Stunde der Wintervögel“ an. Dabei können Teilnehmer viel entdecken, denn im Eppendorfer Moor brüten ca. 30 Vogelarten. Neben Grasfröschen, Erdkröten und einer kleinen Population Moorfrösche machen sich auch die Grünfrösche lautstark bemerkbar.

Olaf Studt, Christa Fischer
NABU-Gruppe Eimsbüttel

M Terminhinweis: **Sonabend, 17. 6. 2017, Tier- und Pflanzenwelt des Eppendorfer Moores.** Führung mit Olaf Studt, Christa Fischer. Treffpunkt: 10 Uhr Ecke Alsterkrugchaussee/Borsteler Chaussee, Eingang zum NSG Eppendorfer Moor – NABU Schautafel.

ANZEIGE



Lateinamerika Reisen Exklusiv

Große Costa Rica Naturreise
Unvergessliche Naturerlebnisse, nur 4 – 6 Teilnehmer

Ornithologische Costa Rica Reise
Zeit für ausgiebige Vogelkunde, nur 4 – 6 Teilnehmer

Ornithologische Reise durch Ecuador
Westliche Anden & Amazonas, nur 4 – 8 Teilnehmer

Viele weitere ornithologische Reisen & Naturreisen
z. B. in Nordperu, Kolumbien, Panama oder Nicaragua

napur tours GmbH **Rufen Sie uns an: 02832 – 979 84 30**
Kroatenstraße 83 a | 47623 Kevelaer | info@napurtours.de

www.napurtours.de

Wachen übers Watt – das Naturschutzgebiet Zollenspieker

Das Naturschutzgebiet Zollenspieker liegt im äußersten Südosten Hamburgs und erstreckt sich entlang der Elbe östlich des Zollenspieker Fährhauses bis auf die Höhe des Naturschutzgebietes Kiebitzbrack. Es besteht aus drei voneinander getrennten Gebietsteilen. Der größte Teil liegt im Vordeich und umfasst das Elbvorland vom Zollenspieker Hafen bis zum Naturschutzgebiet Kiebitzbrack.

Hier kann man auf einem schönen Wanderweg herrlich spazieren gehen oder Fahrradfahren, vom Deich aus Wattvögel wie den Rotschenkel, großen Brachvogel, die Uferschnepfen und Weißwangengänse bei Ebbe im Watt beobachten. Mit Seltenheiten ist im Bereich der Watten immer zu rechnen und es lohnt sich zu jeder Jahreszeit, hier zu beobachten, was unsere Natur für eine Vielfalt hat.

Im Februar kann man viele Kormorane sehen die sich den Stint holen und die Seeadler sind auch plötzlich da. Mit etwas Glück erwischen sie einen unaufmerksamen Kormoran. Die Nahrungskette zu beobachten ist hier sehr aufregend. Durch die Süßwasserwatten und Stromtalwiesen, die bei Hochwasser regelmäßig überschwemmt werden, ist das Gebiet von großer Bedeutung für die Nah-

rungssuche von Zugvögeln, wie etwa Gänse und Limikolen und wurde daher 1988 als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Der NABU betreut dieses Gebiet seit fast 30 Jahren: Am 1. 1. 1989 schlossen der NABU und das Naturschutzamt Hamburg einen Pflege- und Betreuungsvertrag für das Naturschutzgebiet, der sich jährlich verlängert. Dieser beinhaltet Überwachungs- und Informationsaufgaben, die Beobachtung des Tier- und Pflanzenbestandes, die Beobachtung von Beeinträchtigungen sowie die Durchführung von Pflegemaßnahmen.

Die beiden anderen, wesentlich kleineren Teilflächen des Naturschutzgebiet Zollenspiekers befinden sich Binnendeichs. Sie beinhalten das Carlsbrack und das Riepenburger Brack mit umgebenen Gehölzen und Röhrlichten. Hier findet man selten gewordene Libellen, Heuschrecken, Schilfrohrsänger und Tagfalter. Meine schönsten Beobachtungen waren



Das NSG Zollenspieker aus der Luft betrachtet [R. Wobbe]

der Kleinspecht am Riepenburger Brack und Kiebitzbrack und der Biber beim Sammeln von Baumaterial.

Das Naturschutzgebiet Zollenspieker ist für mich persönlich ein schöner Ort, um abwechslungsreiche Naturschauspiele erleben zu können.

Monika Wieland, NABU-Gruppe Bergedorf, Gebietsbetreuerin Naturschutzgebiete Zollenspieker, Kiebitzbrack und Borghorster Elbwiesen

Wo der Ziegenmelker ruft – die Fischbeker Heide



Die Fischbeker Heide im Süden Hamburgs [M. Bonkwald]

Die Fischbeker Heide ist ein großes Naturschutzgebiet ganz im Süden der Stadt, welches in weiten Teilen an Niedersachsen grenzt. Es setzt sich aus den Teilbereichen der Neugrabener Heide mit dem berühmten Falkenberg und der eigentlichen Fischbeker Heide zusammen.

Das Gebiet steht bereits seit 1958 unter Schutz. So wundert es nicht, dass auch die NABU-Gruppe Süd dort schon seit vielen Jahren aktiv ist.

Besonders sind die großen zusammenhängenden Heideflächen, die einen guten Eindruck der Landschaft vermitteln, wie sie noch vor gar nicht langer Zeit weite Teile der norddeutschen Tiefebene dominiert hat. Natürlich dürfen auch Heidschnuckenherde und Schafstall nicht fehlen. Nur Wachholder sucht

man vergebens. Dafür kann sich der Besucher an einer sehr abwechslungsreichen und hügeligen Landschaft erfreuen, da die Fischbeker Heide im Bereich der Geestkante liegt und das Relief auf die Eiszeiten zurückgeht. An den Hängen des Fischbektals brütet der Ziegenmelker und auf den Flächen der Segelflieger kann man Lerchen beim Balzflug beobachten. Neben seltenen Ginstern und anderen heidetypischen Pflanzenarten ist hier die hamburgweit größte Zauneidechsenpopulation zu Hause.

Die Gruppe Süd bieten zahlreiche Führungen im Gebiet an: Zu Spinnen, Amphibien, der Landschaftsgeschichte und natürlich dem Ziegenmelker, der wahrscheinlich berühmtesten Vogelart der Fischbeker Heide, die in Hamburg nur noch hier gehört werden kann. Ganz wichtig sind auch Entkusselungseinsätze, bei denen junge Kiefern ausgezupft werden, um die Offenheit der Heidelandschaft zu erhalten. Dabei haben wir Glück, mit Manuel Krause einen Ranger zu haben, der ganz auf Seiten des Naturschutzes steht. Auch die Erfassung von Arten ist uns wichtig – regelmäßig begehen artenkundige NABUs das Gebiet und kartieren Flora und Fauna. Wegen der bodenbrütenden Arten ist es uns auch ein Anliegen, Besucher zu informieren und besonders Hundehalter zu motivieren, ihre Tiere an die Leine zu nehmen.

Christina Wolkenhauer, NABU-Gruppe Süd



Ziegenmelker [koo/Shutterstock]

Heimat für Neuntöter und Wanderfalke – der Höltigbaum



Im Grenzbereich zu Schleswig-Holstein, an Hamburgs nordöstlichem Stadtrand, liegt die eindrucksvolle und abwechslungsreiche Hügellandschaft des Höltigbaums. Eine weiträumige, leicht hügelige Offenlandschaft verleiht dem Gebiet einen steppenartigen Charakter. Besucher können sich auch an Knicks, an alten Baumbeständen und an den Bachläufen des Stellmoorer Quellflusses und der Wandse mit ihren Niederungen erfreuen. Das Gelände diente von 1958 bis 1995 als Standortübungsplatz der Bundeswehr. Nach der Aufgabe des Standortübungsplatzes 1995 durch die Bundeswehr wurde 1997 der Schleswig-Holsteinische Teil des Höltigbaum und 1998 der Hamburger Teil als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Zusammen ergeben sie eine Fläche von 558 Hektar.

Neuntöter
[K. Wesolowski]



Das Naturschutzgebiet zeichnet sich durch eine hohe Strukturvielfalt aus. Feuchte Senken wechseln sich mit kleinen Gehölzen und Trockenhängen ab. Im Bereich der Wandse-Niederung und nördlich davon sind außerdem mehrere kleine Wäldchen vorhanden. Diese Lebensraumvielfalt bietet seltenen Arten einen Rückzugsraum. Hier brüten noch Neuntöter und Feldlerche. Auch Kammolch und Zauneidechse und seltene Heuschrecken- und Schmetterlingsarten finden hier einen Rückzugsort. Besondere Aufmerksamkeit widmen die Naturschützer von der NABU-Gruppe Rahlstedt einem Wanderfalckenpaar, das in den vergangenen Jahren erfolgreich in einem Nistkasten an einem Sendemast brütete. Im März stellten Gruppenmitglieder fest, dass sich der Nistkasten nicht mehr an seinem Standort in etwa 150 Meter Höhe befand. Ein Sturm hatte ihn von seiner Unterlage gelöst und einige hundert Meter weit getragen. Am 4. April kam dann eine sehr überraschende Nachricht: Monteure haben vier Eier auf der Plattform des Sendemastes gefunden. Nun hoffen die NABU-Aktiven nach beendeten Montagearbeiten auf eine erfolgreiche Brut. Einen neuen Nistkasten werden sie zu einem späteren Zeitpunkt aufstellen.

Die verschiedenen Aktivitäten der NABU-Gruppe Rahlstedt im Naturschutzgebiet Höltigbaum tragen zum Erhalt der Naturräume und ihrer Bewohner bei. Seit vielen Jahren werden im Winter auf der Fläche, nordöstlich vom Stauteich nahe dem Wandserückhaltebe-

Höltigbaum [K. Wesolowski]

cken, Entkusselungsarbeiten von den NABU-Aktiven durchgeführt. Dieser Stauteich liegt noch im Bereich des Stellmoorer Tunneltals, das die Gruppe ebenfalls als Betreuungsgebiet vom Naturschutzamt übernommen hat. Durch das Entfernen von jungen Sträuchern und Bäumen versucht die Gruppe, den Aufwuchs von Birken, Brombeeren, Weißdorn und der Späten Traubenkirsche zu minimieren, um den offenen Charakter dieses Gebietes zu erhalten. Regelmäßig grasen zeitlich begrenzt Galloways auf der Fläche und helfen mit beim Kurzhalten von Gras- und Gebüschaufwuchs. Die Entkrautung eines Amphibienteiches und einige Sägearbeiten wurden ebenfalls durchgeführt. Diverse Arbeitseinsätze, wie zum Beispiel mit 20 Abiturienten des Gymnasiums Oldenfelde im Frühjahr 2016, wurden im Randbereich von Höltigbaum und Stellmoorer Tunneltal durchgeführt.

Ein Highlight im Gebiet ist der Höltigbaumtag. Alle zwei Jahre findet rund um das Gebäude „Haus der Wilden Weiden“ diese Traditionsveranstaltung statt, zuletzt im September 2016. Neben vielen Informationsständen verschiedener Vereine ist natürlich auch der NABU Rahlstedt mit einem großen Stand vertreten, u.a. mit Ratespielen, Naturexperimenten und Infomaterial zu Umweltthemen. Beliebt ist dann immer wieder eine geführte Wanderung auf den Müllberg mit schönem Blick auf das gesamte Gelände.

Werner Jansen, NABU Rahlstedt

„Ich spare mir das Fitness-Studio“

Die praktische Naturschutzarbeit macht beim NABU den größten Teil der ehrenamtlichen Aktivitäten aus. Viele Mitglieder packen mit an und sind in den Schutzgebieten regelmäßig im Einsatz für die Natur. Christina Wolkenhauer, Diplom-Biologin und Mitglied im Vorstand des NABU Hamburg, ist eine von ihnen. Im Gespräch mit „Naturschutz in Hamburg“ erzählt sie von Frust und Lust der Gebietsbetreuung.

NiH: Frau Wolkenhauer, Sie sind ehrenamtlich im Vorstand des NABU Hamburg tätig und zuständig für den Bereich „Praktischer Naturschutz“. Worum kümmern Sie sich genau?

Wolkenhauer (WH): Meine Aufgabe im Vorstand sehe ich darin, darauf zu achten, dass bei all den vielfältigen Aktivitäten des Landesverbandes das ganz klassische und – wie ich finde – sehr wichtige Feld des praktischen Naturschutzes, der in weiten Teilen ja von den Gruppen vor Ort geleistet wird und daher gelegentlich etwas aus dem Fokus geraten kann, nicht zu kurz kommt.

NiH: Vor welchen Herausforderungen stehen NABU-Gruppen bei der Betreuung von Naturschutzgebieten?

WH: So schön es ist, ein Gebiet zu betreuen, so ist es doch auch nicht immer einfach. Durch die Nähe zur Stadt unterliegen die Hamburger Naturschutzgebiete einem hohen Erholungsdruck, und leider sind nicht alle Freizeitnutzungen mit den Naturschutzzielen kompatibel.

Ein weiteres Problem können die begrenzten Mittel sein, die einer Gruppe zur Verfügung stehen, seien sie finanzieller Art, oder die Artenkenntnis bzw. die eigenen Ressourcen betreffend. Oft geht nicht all das, was man gern machen würde.

Frustrierend ist außerdem gelegentlich die fehlende Machbarkeit von Maßnahmen, die für die ökologische Wertigkeit eines Gebiets

unbedingt nötig wären wie z.B. die Anhebung des Wasserstandes in Mooregebieten, die oft an zahlreichen Wiederständen scheitern.

NiH: Sind Sie selber auch aktiv in der Gebietsbetreuung? Was macht Ihnen daran Spaß?

WH: Praktische Arbeitseinsätze waren einst der Grund, warum ich zur NABU-Gruppe Süd gekommen bin, und machen mir noch immer Freude. Die gemeinsame Arbeit mit Gleichgesinnten in oft schöner Umgebung macht einfach Spaß. Zudem lernt man das Gebiet sehr intensiv kennen und spart ganz nebenbei noch die Gebühr für's Fitness-Studio.

NiH: Kann eigentlich jeder mitmachen bei der Pflege eines Naturschutzgebietes? Oder sind dafür Vorkenntnisse erforderlich?

WH: Jeder kann mitmachen! Die Gruppen freuen sich immer über helfende Hände. Bei Interesse kann man einfach mal bei der nächstgelegenen NABU-Gruppe vorbeischaun. Arbeitseinsätze sind oft wenig diffizil. Und selbst wenn man ohne Vorkenntnisse beginnt, lernt man schnell von den anderen dazu.

NiH: Wenn Sie drei Wünsche für die Hamburger Naturschutzgebiete frei hätten, welche wären das?

WH: Ich würde mir die Umsetzung der Pflege- und Entwicklungspläne wünschen.

Zudem würde ich mir ein wenig mehr staatliche Kontrolle in den Naturschutzgebieten



Sie mag die Arbeit im Naturschutzgebiet:

Christina Wolkenhauer (l. Bodmann)

wünschen, um für die Einhaltung der Schutzgebiets-Verordnungen zu sorgen – rein ehrenamtlich ist dies nicht zu bewältigen und oft auch sehr unerfreulich. Die Ranger, so vorhanden, sind leider nicht mit hoheitlichen Befugnissen ausgestattet.

Und als letztes, ganz klar, in Naturschutzgebieten: „nature first“.

NiH: Haben Sie einen Lieblingsplatz in der Natur für einen schönen Sommertag?

WH: Wenn es draußen heiß ist, bin ich sehr gern in den schönen Buchenwäldern der Hamburger Berge unterwegs. Einen Spaziergang rund um den idyllischen Reiherberg kann ich sehr empfehlen. Hier war einmal ein kleines Skigebiet mit Lift, der dann allerdings – wenig überraschend – mangels Schnee seinen Betrieb einstellen mußte. Und danach noch auf einen kleinen Einkehrschwung in der Kärntner Hütte...so läßt es sich aushalten!

NiH: Frau Wolkenhauer, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Mitgliederversammlung gegen weitere Grünverluste

Auch außerhalb von Schutzgebieten braucht die Natur unsere Unterstützung, insbesondere da beständig wertvolles Grün durch Stadtentwicklungsprojekte verloren geht – dieses Votum gaben die über 110 NABU-Aktiven am 27. April auf der Mitgliederversammlung im Hamburg-Haus Eimsbüttel ab.

Einstimmig votierten die NABU-Mitglieder für den vom NABU-Vorstand eingebrachten Antrag „Hamburgs Grün erhalten“. Dieser gibt den Startschuss für eine Volksinitiative gegen weitere Grünflächenverluste und sieht vor, Hamburgs Grün nach Fläche, Volumen und Naturwert mindestens zu erhalten. Die

hierfür nötigen Schritte werden nun geprüft. Nach Entlastung des Vorstands, der Wahl von Reiner Kues in den Schiedsrat und Bestätigung von Sara Dekubanowski als Landesjugendsprecherin kritisierte in seinem Gastbeitrag Christian Unselt, Präsidiumsmitglied und Vorsitzender der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe, die Europäische Agrarpolitik als größten Verursacher des Artensterbens in Deutschland. Viel Gesprächsstoff also für den geselligen Teil, der nach Ende des offiziellen Programms mit Bier und Brezeln den Abend beendete.

H Den Antrag wie auch den Jahres-

bericht des NABU Hamburg und das Protokoll der Mitgliederversammlung finden Sie unter www.NABU-Hamburg.de/transparenz



Tobias Hinsch, Geschäftsführer des NABU Hamburg,
Tel.: (040) 69 70 89 0,
hinsch@NABU-Hamburg.de



Pate für ein Stück Natur

Es muss nicht immer die Betreuung eines Naturschutzgebietes sein. Auch Patenschaften sind eine gute Möglichkeit, sich für die Natur einzusetzen.

Die Seebek war mal ein typischer Hamburger Stadtbach: Begradigt, strukturlos, artenarm, aus Naturschutzsicht völlig verwahrlost. Dann traten eine handvoll tatkräftige Naturschützer an das Gewässer und entschieden, dass sich etwas ändern soll – zum Besseren. Es wurde Müll gesammelt, Bachstauden und Bäume gepflanzt, Neophyten zurückgedrängt, der erste Kies eingebracht. Das war vor 25 Jahren, der Beginn der Bachpatenschaft der Stadtteilgruppe Bramfeld-Ohlsdorf-Barmbek an der Seebek.

Als Patenschaft wird die freiwillige Übernahme der Fürsorgepflicht bezeichnet. Die Taufpatenschaft ist sicher die bekannteste und am weitesten verbreitete Variante, doch nur eine von mittlerweile vielen Möglichkeiten, sich freiwillig zu kümmern. Im Feld des Naturschutzes gibt es Patenschaften für bestimmte Arten, wie zum Beispiel für den Wolf, bestimmte Individuen, wie einzelne Bäume, oder sogar lokale Naturräume, wie Bach- oder Grünflächenpatenschaften.

Im Hamburger Stadtgebiet gibt es mehrere Patenschaften von NABU-Stadtteilgruppen, von denen ich jetzt nur einige nennen kann: In Harburg hegt und pflegt die Gruppe Süd die kleine Engelbek, in Wandsbek renaturiert die

Gruppe Wandsbek die Wandse, die Gruppe Osdorf-Lurup-Iserbrook die Düpenau, die Gruppe West die Wedeler Au und in Altona hat die neugegründete Gruppe Altona mehrere Grünflächen unter ihre Fittiche genommen und sorgt für blühende Landschaften und Nektar, auf den die tierischen Hamburger Blütenbesucher fliegen.

Die ehrenamtlichen NABU-Aktiven der Stadtteilgruppe Wandsbek wurde im November 2016 für ihren Einsatz in der naturnahen Gestaltung des ehemaligen Regenrückhaltebeckens Pulverhofteich, durch das die Wandse läuft, mit dem zweiten Platz des Hanse-Umweltpreises ausgezeichnet – eine erfreuliche Anerkennung für tausende Stunden ehrenamtlicher Arbeit für mehr Naturnähe und Artenvielfalt.

Das Patenwesen im Bereich des Naturschutzes wird durch die zuständigen Abteilungen der Bezirksämter gefördert. Die Intensität dieser Förderung variiert dabei stark. Vorbildhaft ist die Wasserwirtschaft des Bezirksamtes Hamburg-Wandsbek aufgestellt: Mit der Biologin Verena Rabe betreut dort eine hauptamtlich angestellte Mitarbeiterin die Bachpaten an den Wandsbeker Gewässern. Dementsprechend viel wird in diesem Bezirk auch von



Bachpaten übernehmen Verantwortung für Gewässer „vor ihrer Haustür“ [A. Lampe]

Paten renaturiert. Aus Naturschutzsicht bliebe zu wünschen, dass sich die anderen Bezirke ein Beispiel daran nähmen.

Patenschaften – egal ob am Gewässer, in Grünanlagen oder in Mooren – bieten uns NABU-Mitgliedern wertvolle Aktionsräume, um Naturschutz greifbar und erlebbar zu machen. Viele Personen, die zu uns kommen, wollen anpacken und etwas verändern. Es macht Spaß und Sinn, dem einen Raum zu geben.

Andreas Lampe, Referent für Gewässerschutz, (040) 697089-26, lampe@NABU-Hamburg.de

M Eine Übersicht aller Ansprechpartner für Bachpatenschaften in den einzelnen Bezirksämtern finden Sie unter www.hamburg.de/wandsbek/bachpatenschaften-kontakt/

Besondere Lebensräume in der Elbtalau



Magerrasen mit Grasnelken [O. Schumacher]

Der NABU Hamburg betreut in der Elbtalau rund 500 ha eigene Flächen zu fast gleichen Teilen in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Der größte Anteil besteht aus Wiesen- und Weidenflächen. Artenreiches Grünland ist leider überall selten geworden und ist teilweise auch in Naturschutzgebieten abnehmend. Um die Ursachen des Artenrückgangs besser identifizieren zu können und zumindest kleinflächig dagegen vorzugehen, untersucht der NABU,

wie artenreiches Grünland in der Elbtalau entwickelt und erhalten werden kann. Das von der Commentz-Stiftung geförderte Projekt hat zum Ziel, artenreiche Flächen als Spenderflächen zu nutzen, um mit dem Mahdgut dieser Wiesen artenarme Flächen zu „beimpfen“. Begleitende Bodenanalysen dienen zur besseren Einschätzung der Basen- und Nährstoffsituation, denn viele Flächen sind versauert oder es herrscht Mangel an essentiellen Nährstoffen wie Kalium, Magnesium oder auch Phosphor. Eine Kalkung und gezielte Nährstoffkompensation können die Standortbedingungen für viele selten gewordene Pflanzenarten wieder verbessern. Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren, um erste Ergebnisse auf den Empfängerflächen auswerten zu können und gegebenenfalls eine Übertragung des Mahdgutes zu wiederholen.

Beim Schutz der Auenlandschaft dreht sich dagegen alles ums Wasser. Wechselnde Wasserstände sind typisch für die Lebensräume einer Auenlandschaft. Auch wenn der über-

wiegende Teil der NABU-Flächen binnen-deichs liegt und somit nicht direkt vom Hochwasser beeinflusst wird, ist der Wasserstand der Elbe dennoch sehr entscheidend, auch für die NABU-Flächen. Viele Tier- und Pflanzenarten sind auf das sogenannte Qualm- oder Drängewasser – Grundwasser, welches bei Hochwasser hinter dem Deich hochgedrückt wird – angewiesen. Die vermutlich durch den Klimawandel zu beobachtende Frühjahrstrockenheit der letzten Jahre gibt dabei Anlass zur Sorge, denn viele Senken fallen viel zu früh trocken. Amphibien wie der seltenen Rotbauchunke fehlen dann geeignete Laichgewässer.

Oliver Schumacher, Referent für die Elbtalau, 05861 / 979171, schumacher@NABU-Hamburg.de

M Weitere Infos zur Elbtalau unter www.NABU-Hamburg.de/elbtalau

Die Naturschutzarbeit des NABU in der Elbtalau wird unterstützt durch



REISEN & WANDERN

Programm ab JUNI 2017 – Ausgabe 2/17



ANZEIGE

STUDIENREISEN

Reisepreise gelten für Mitglieder. Nichtmitglieder zahlen 10 € pro Tag mehr.

Verwendete Kürzel:

F = Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen)

EZ Einzelzimmer
DZ Doppelzimmer
HP/VP Halb-/Vollpension
ÜN Übernachtung

Sa., 14. 10. – Sa., 21. 10. 2017

Uwe Witte

Vogelzug auf Helgoland

Mit der Schnellfähre von HH direkt nach Helgoland (ohne Ausbooten). Tägliche Beobachtungen auf Insel/ Düne. **Reisepreis:** p. P. DZ 600 €, EZ 650 €. **Leistungen:** 7 ÜN Jugendherberge, VP, Zi. mit Du/WC, Bettwäsche, Fahrtkosten HH – Helgoland – HH, Dünenfahrten, Kurtaxe, Trinkgelder, Gepäcktransport, Infos u. Vogelartenliste. **Bitte Handtücher mitbringen!** **Anm./Anz.:** p. P. DZ 110 €, EZ 120 €. Nur 5 EZ u. 4 DZ vorhanden. **Kennwort:** Helgo17. **Anmeldeschluss:** 23. 8. '17. **Restzahlung:** bis 7. 9. '17. **Teilnehmer:** 10 – 13. **Treff / Abfahrt:** 8:15 HH Landungsbrücken Brücke 3. Rückfragen bei U. Witte, 04187 7794, witte.u@t-online.de

So., 6. 5., bis So., 13. 5. 2018

Uschi u. Jürgen Kofahl

Menorca – Natur pur! Zusatztermin 2018

Wegen der großen Nachfrage bieten wir noch eine weitere und letzte Reise nach Menorca an. Ganz Menorca ist seit 1993 UNESCO-Biosphärenreservat. Je nach Ort sehen wir Karbongestein, Buntsandstein oder Muschelkalk. Vom Pflanzenreichtum mit etwa 400 Arten sind allein schon 25 endemisch (Gladiolen, Hyazinthen, Orchideen). Für die Ornithologen gibt es mit den ca. 280 Vogelarten viel zu sehen. Unser komfortables ★★★★★-Hotel **Port Ciutadella** ist modern u. geschmackvoll ausgestattet und verfügt über Restaurant, Lobby-Bar, Außenpool und Sonnenterrasse. 10 Min. ins Zentrum der alten Hauptstadt Ciutadella („Mini-Florenz Spaniens“). Tägl. Wanderzeit: ca. 4 – 5 Std. (ca. 10 – 14 km) und max. 250 Höhenmeter – langsames Tempo. Witterungs- und organisatorisch bedingte Änderungen vorbehalten. **Reisepreis** 1.390 € im DZ, EZ-Zuschlag 145 €. Flugpreise stehen erst Sommer 2017 fest, Reisepreis könnte sich noch bis zu +/- 5% ändern. **Leistungen:** Flug Hamburg – Menorca und zurück; CO₂-Emissionsabgabe; Flughafentransfer auf Menorca bei An- und Abreise; Wandertours gemäß Programm; 7 ÜN im DZ mit Bad oder Dusche/WC; HP (Frühstücksbüfett und Abendessen); Örtliche Wander- und Reiseleitung. **Teilnehmerzahl:** 12 – 20. **Kennwort:** Meno18-2; **Anmeldung durch Anzahlung:** 280 € im DZ, 300 € im EZ.; **Anmeldeschluss:** 1. 12. 2017; **Restzahlung bis** 22. 2. 2018. Rückfragen bei U.+J. Kofahl, Tel. (040) 64089554 oder Uschi.Juergen.Kofahl@t-online.de



Wolfsmilchbäume - U. Kofahl

AUSGEBUCHT: (Warteliste bei Claudia Wieman Tel.: (040) 69708930)

Fr., 16. – So., 18. 6. 2017: Brutvögel auf Helgoland, Annelies v. Houten

Fr., 15. – Mo., 25. 9. 2017: La Gomera, Heinz Peper – **ENTFÄLLT!**

Sa., 7. – Do., 12. 10. 2017: Kranichzug Rügen-Bock-Region, Hans Riesch

So., 22. – So., 29. 4. 2018: Menorca – Natur pur!, Uschi u. Jürgen Kofahl

Do., 10. 5. – So., 13. 5. 2018

Heinz Peper

Tipperne und Skjern Enge / Dänemark

Viertägige Busreise mit 3 ÜN im Danhostel Nymindagab zu zwei der wichtigsten Vogelschutzgebiete in Dänemark. Tipperne, eine Halbinsel im Ringkøbing Fjord, ist das größte Vogelschutzgebiet Nordeuropas, bedeutendes Durchzugs- und Brutgebiet für viele Wiesen- und Watvögel. Hier kann man u. a. Kampfläufer, Goldregenpfeifer, Säbelschnäbler und Brachvögel beobachten. Ganz in der Nähe befindet sich das Vogelschutzgebiet Skjern Enge. Hier kann man u. a. Löffler, Rohrdommel, Eisvögel und viele Enten- und Gänsearten beobachten. Zum Abschluss ist noch eine kurze Wanderung entlang des Filsø-Renaturierungsprojektes geplant. In allen Gebieten gibt es Aussichtstürme, von denen man viele der fast 200 Vogelarten beobachten kann. Ein Spektiv ist zu empfehlen.



H. Peper

Reisepreis: 390 € DZ, 430 € EZ; **Leistungen:** Bustransfer ab/bis Hamburg, 3 ÜN mit Vollverpflegung ab Do.-abend (je 3x Frühstück, Lunchpaket und Abendessen, letzteres o. Getränke), Bustransfer vor Ort; Reiseleitung; **Teilnehmerzahl:** 18; **Kennwort:** Tipperne18; **Anmeldung durch Anzahlung:** DZ € 78, EZ € 86; **Anmeldeschluss:** 9. 3. 2018; **Restzahlung:** bis 30. 3. 2018; **Abfahrt:** 10. 5. 18, 8:00 Uhr ab Hamburg-Dammtor (Shell Tankstelle); Rückfragen bei Heinz Peper, 0176 80869535, peper@nabu-hamburg.de

Fr., 28. 9. – Sa., 13. 10. 2018

Dr. Johannes Klemenz

Rundreise Naturparadies Costa Rica

Auf dieser 16-tägigen Rundreise mit **napur tours** durch das Natur- und Vogelparadies Costa Rica erleben Sie die spannendsten Orte der Schweiz Mittelamerikas. Auf kurzen und mittellangen Wanderungen erklärt Ihnen der qualifizierte, deutschsprachige Natur-Reiseleiter und Ornithologe Stephan Martens die vielfältige Natur und Ökologie der Mangroven, des Tieflandregenwaldes, des Nebel- und Trockenwaldes. Neben vielen verschiedenen Tierarten dürfen Sie auch die Sichtung von rund 150 bis 200 Vogelarten erwarten. Besuch mehrerer Nationalparks. Reiseroute: Hamburg / Frankfurt – San José – Vulkan Poás Nationalpark – Puerto Viejo de Sarapiquí – Boca Tapada am Rio San Carlos – Vulkan Arenal Nationalpark – Palo Verde oder Vulkan Tenorio Nationalpark – Trockenwald an der Pazifikküste – Rincon de la Vieja Nationalpark – Monteverde Nebelwald – Zentraltal – Frankfurt / Hamburg. **Reisepreis:** DZ ca. 4.350 € p.P., EZ-Zuschlag 650 €. **Leistungen:** Flüge, Transfers im Kleinbus, ÜF in Lodges und Hotels, 9x Abendessen, Eintrittsgelder für Nationalparks, Bootstour, CO₂-Kompensation, Reisebegleitung durch napur tours und NABU. **Teilnehmerzahl:** 10 – 14, **Anmeldung/ Anzahlung:** 870 € p.P. im DZ / EZ 1.000 €. **Kennwort:** CostaRica18. **Anmeldeschluss:** 1. 3. 2018. Es gelten die AGB der napur tours GmbH (Zusendung auf Anfrage).



Langschwanzhäher - napurtours

TAGES-BUSFAHRTEN

Wenn nicht anders angegeben: Fahrpreis p. P. **25 €**, Nichtmitglieder zahlen 5 € mehr, Einkehr wird genannt, Rückkehr in HH ca. 19:00 / 20:00 Uhr. Alle Busfahrten beginnen und enden, sofern nicht anders angegeben, am Bahnhof Dammtor, Moorweide.

Mindestteilnehmerzahl : 23

Sa., 10. 6. 2017, **7:00: NSG Teich-Lewitz** bei Neustadt-Glewe in Mecklenburg. Insgesamt ca. 10 km, **Kennwort:** Lewitz17. **Siegfried Heer**



Sa., 17. 6. 2017, **7:00: Naturbeobachtungen in der Göhrde**. Die Äcker um Govelin sind dank des Einsatzes von Familie Bergmann eines der letzten Refugien der wunderschönen Feuerlilie. Auf einer ca. 3 km langen RW werden wir sie uns ansehen und dem Gesang von Ortolan und Heidelerche lauschen. In Hitzacker kleiner Spaziergang auf den Weinberg. Dann RW um die Alte Jeetzel, Rast und Einkehr in Hitzacker. Zum Schluss besuchen wir das Tießauer Vorland an der Elbe. RW 2,7 km. Vorkommen von Neuntöter u. Sperbergrasmücke. **Kennwort:** Feuerlilien17.

Dr. Johannes Klemenz

Sa., 24. 6. 2017, **7:00, Fahrpreis: € 32: Moore Ostfrieslands**. Im Bereich des Küstenkanals, zwischen Ammerland und Emsland liegen Mooregebiete von beeindruckender Weite. Wir besuchen die Esterweger Dose mit Vorkommen der Wiesenweihe, das Neudorfer Moor mit einer Möwen- und Schwarzhalstaucher-Kolonie und das wunderschöne Stapeler Moor mit einem natürlichen, alten Hochmoorsee sowie den sogenannten „Reisfeldern“ (kammerartige Stauflächen zwischen Dämmen) voller Rotschenkel und anderer Watvögel. 2009 gelangen tolle Beobachtungen von Blaukehlchen. Jeweils nur kurze Wanderungen (3x je unter 2 km) zu Aussichtstürmen. Rückkehr ca. 20:00. **Kennwort:** Moore17. **Jens Reinke**

Sa., 1. 7. 2017, **9:00, Fahrpreis: € 36: Kultur und Natur (3)**. Fahrt nach Büdelsdorf und Besuch der NordArt, eine der größten jährlich stattfindenden Ausstellungen zeitgenössischer Kunst in Europa. Die NordArt (www.nordart.de oder www.kunstwerk-carlshuette.de) zeigt Werke unterschiedlichster Künstler aus mehr als 100 Ländern in Fabrikhallen und verbindet sie im parkähnlichen Außenbereich. Besichtigung 3 Std. Dann weiter über Eckernförde an den Schwansener See, wo wir etwa 10 km weit vom Ostseebad Damp bis nach Schönhagen wandern. Neben vielen anderen Wasservögeln sind vor allem Fluss- und Zwergseeschwalben zu sehen. Rückkehr gegen 21:00. Im Fahrpreis ist der Eintritt zur NordArt enthalten. **Kennwort:** NordArt17. **Cornelius Schulz-Popitz**

Sa., 15. 7. 2017, **7:00: Rambower Moor**. Erste Station wird das Rambower Moor nördlich von Lenzen sein, eines der reizvollsten Moore in Brandenburg. Hier brüten u.a. Kranich und Rohrdommel. Wir besuchen den Aussichtsturm in Rambow (1,4 km) und wandern von Nausdorf nach Boberow (5,2 km). Dann weiter nach Lenzen. Dort können wir das Burgmuseum besuchen, im Garten spazieren und einen Imbiss zu uns nehmen. Weiter über Lanz (Turnvater Jahn) nach Gadow. Etwa eine Stunde Aufenthalt im Schlosspark. Zum Abschluss besuchen wir Eldenburg mit dem schönen Heimatmuseum. Die Rückfahrt führt uns an der malerischen Löcknitz über Seedorf und Dömitz zurück nach Hamburg. **Kennwort:** Rambow17. **Dr. Johannes Klemenz**

Sa., 29. 7. 2017, **8:00: Blumen, Schmetterlinge und Vögel**. Rundgang auf der historischen Festungsanlage Dömitz. Dann besuchen wir in der Nähe das NSG

Elbtaldünen bei Klein Schmölen. Möglichkeit, den bis 45 m hohen Dünenlehrpfad zu besteigen. Ausblick in das Tal der Löcknitz. Zu dieser Zeit blüht der hübsche Kantenlauch. Auch Heidenelke, Karthäusernelke und Nickende Distel kommen hier vor. Diese Blütenpracht zieht viele teils seltene Schmetterlinge an, z. B. Perlmutterfalter, Goldene Acht, Feuerfalter, Purpurspanner. Auch sind Neuntöter, Braun- und Schwarzkehlchen zu sehen, evtl. Milane. Ca. 3 km. Weiter gehts in die Nemitzer Heide. Zu erwarten sind Binsenjungfer, Blauflügelige Ödlandschrecke, Geißklee-Bläuling. 3 Rundwanderwege bis max. 5 km. Hier auch evtl. eine individuelle Einkehr möglich. Rückkehr in Hamburg ca. 20:00.



Kennwort: Dömitz17. **Siegfried Heer**

Mi., 9. 8. 2017, **9:00. Abf. U-Bhf Volksdorf, Ausgang Claus-Ferck-Str.:**

Seniorenfahrt zum Wasservogelreservat Wallnau auf der Insel Fehmarn (barrierefrei, Eintritt € 4,50 inkl. Führung / Mitglieder frei).

Wir wollen einen ganz entspannten Tag auf Fehmarn verbringen und die Natur genießen. Wir halten uns den ganzen Tag nur im Reservat auf, bekommen einiges erklärt und können vieles auch selbst entdecken. Ferngläser bitte nicht vergessen, Spektiv haben wir mit. Möglichkeit zur Einkehr (auf eigene Rechnung), Kaffeetrinken / Imbiss oder Sie versorgen sich selbst. **Kennwort:** Senioren17. **Annelies van Houten, Britta Reimer**



Sa., 19. 8. 2017, **7:00: Nordsee mit Meldorfer Speicherkoog und Deichvorland Friedrichskoog**. Mehrere kurze Wegstrecken vom Bus aus, maximal 9 km. Mittagsimbiss am Kiosk vor dem Miele-Siel u. Nachmittagseinkehr im Hafen Friedrichskoog zu Fischbrötchen u. Räucherfisch möglich. Beobachtungsschwerpunkte: große Mengen nordischer Watvögel, Enten u. Gänse, erwartet werden auch Löffler u. zahlreiche Greifvögel (u. a. Wanderfalke, Seeadler, Rohr- u. Wiesenweihe). **Kennwort:** Meldorf 17. **Hans Riesch**

Sa., 26. 8. 2017, **8:00, Fahrpreis 32 € inkl. Schiff. Wandern mit dem Schiff**. Zuerst ca. 8 km von Plön-Fegetasche am Plöner See / Vierer See entlang bis Bosau. In Bosau evtl. Besichtigung der alten Vicelin-Kirche und Einkehr, Wanderstrecke und Aufenthalt ca. 4 Std. Von Bosau fahren wir ca. 1 Std. mit dem Schiff, Prinzeninsel und Plöner Schloss bis Fegetasche. Danach 2 Beobachtungspunkte am NSG Lebrader Teich (ca. 1 km) und in der Pohnsdorfer Stauung bei Preetz (ca. 2 km). Mit Glück sehen wir eher seltene Vögel wie Kolbenente, Zwergmöwe, Knäkente. Seeadler, Silberreiher, Wasserralle, Rothalstaucher u. verschiedenen Entenarten sind zu erwarten. Rückkehr in Hamburg ca. 20:00. **Kennwort:** Plön17. **Siegfried Heer**

Näheres zu folgenden Fahrten im Programm 3/17 oder im Internet:

Sa., 9. 9., 7:00: Fehmarn, Grüner Brink u. Wallnau. Kennwort (KW): Wallnau17 · **So., 17. 9., 8:00: Biologische Station Osterholz Scharmbeck u. Teufelsmoor.** KW: BIOS17 · **Sa., 23. 9., 8:00: Vogelbeobachtungen NSG Beltringharder Koog.** KW: Koog17 · **Sa., 14. 10., 10:00: Kraniche im Rambower Moor.** KW: Ramkra17 · **Di., 7. 11., 8:00: Kraniche und Grünkohlessen.** KW: Kranich17 · **Sa., 18. 11., 7:00: Das Steinhuder Meer.** KW: Stein17 · **Sa., 16. 12., 8:00: Weihnachtsfahrt an die Westküste.** KW: Töning17

ANMELDEN PER ÜBERWEISUNG: BIC: HASPDEHXXX, IBAN: DE32 2005 0550 1287 1210 71, Empfänger: NABU HH, Reisen & Wandern

Angabe des **Kennwortes**, des **Reisedatums**, Ihrer **Tel.-Nr.** und **E-Mail-Adresse** ist **unbedingt erforderlich**, ggf. zusätzlich eine E-Mail senden!

Wichtig: Für alle Busfahrten muss die Zahlung 10 Tage vor der Fahrt eingegangen sein. Die Teilnahme bei den Veranstaltungen geschieht in jeder Hinsicht auf eigene Gefahr.

Bei Rückfragen: Claudia Wieman, **dienstags von 8.30 bis 17 Uhr, (040) 69 70 89 – 30**. In dringenden Fällen auch mobil: (0179) 84 27 846. Mail: reisen@NABU-Hamburg.de

REISEBEDINGUNGEN
Verbindliche Anmeldungen für alle Reisen / Fahrten erfolgen nur durch Überweisung.
Nichtmitglieder zahlen bei Studienreisen einen Aufschlag von **10 €/Tag**, bei Tagesbusfahrten **5 €/Tag**.

Programmänderungen vorbehalten. Bitte die angegebenen Zahlungstermine beachten. Sofern nicht anders vermerkt, werden keine Buchungsbestätigungen versandt. Wird die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht, kann die Reise / Fahrt abgesagt werden. Bei Auslandsreisen gültigen Personalausweis / Reisepass mitnehmen! „Anmeldeformular“ für Reisedaten verfügbar im Internet oder Formular per Post anfordern.

Bei **Rücktritt durch den Reisenden** ergibt sich ein pauschalierter Anspruch auf Rücktrittsgebühren (in % des Reisepreises): Bei Auto-, Bahn- oder Busreisen bis 42 Tage vor Reisebeginn 10% (mindestens 60 €), ab 42 Tage 20%, ab 28 Tage 30%, ab 14 Tage 50%, ab 7 Tage 80%, ab 1 Tag und bei Nichterscheinen 100%.

Flug- und Auslandsreisen werden in Zusammenarbeit mit Reiseveranstaltern durchgeführt. Die Rücktrittsgebühren variieren je nach AGB der Reisepartner. Diese können bei Reisen und Wandern angefordert werden.

Bei Bustagesfahrten Vollverfall. Kulanzregelung erfragen. Versicherungen: Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie eine Reisekranken-, Reiserücktrittskosten- und Reisegepäckversicherung abschließen.

– IMPRESSUM

Herausgeber: NABU Hamburg, Reisen & Wandern, Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg
E-Mail: reisen@NABU-Hamburg.de
Redaktion: Britta Reimer, (040) 69 70 89 16

HanseBird mit hochkarätigem Programm

In Naturschutzgebieten gibt es viel zu entdecken. Doch dafür benötigt man zum einen Artenkenntnisse und zum anderen die richtige Optik. Die HanseBird vom 17. bis 18. Juni 2017 ist deshalb die perfekte Vorbereitung für den nächsten Ausflug in die Natur!



Mit der richtigen Optik macht der Ausflug ins Naturschutzgebiet noch mehr Spaß [T. Dröse]

Am dritten Juni-Wochenende bringt der NABU Hamburg Vogelfreunde, Naturbeobachter und Fotografen bereits zum achten Mal auf der HanseBird zusammen. Das Vogelfestival des Nordens bietet neben einem breit gefächerten Messebereich auch wieder zahlreiche Vorträge, Führungen und Workshops.

Rund 2.000 Besucher und 45 Aussteller haben die HanseBird im vergangenen Jahr zum vollen Erfolg gemacht, an den die Veranstalter vom NABU Hamburg auch 2017 anknüpfen wollen. Für das große Vogelwochenende auf der Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe mit ihren 44 Brutvogelarten haben sie dazu wieder ein hochkarätiges Programm auf die Beine gestellt.

Optik testen unter Live-Bedingungen

Im Messezelt stellen Hauptsponsor Zeiss und viele weitere bekannte Branchengrößen ihre neuesten Ferngläser und Spektive vor, die mit Blick in die umgebende Natur perfekt ausprobiert und verglichen werden können. Tierfotografen können sich auf lange Brennweiten und stimmungsvolle Motive vor der Kulisse der Wasserkunst freuen. Ausflugszentren und Reiseanbieter präsentieren Vogelparadiese von nah bis fern, daneben gibt es Outdoor-Ausrüstung, Naturschutzprodukte, Fachliteratur sowie Kunstwerke von Vogelmalern. Unter allen Naturliebhabern werden zudem attraktive Preise wie Ferngläser oder Reisen verlost.

Spannende Geschichten, faszinierende Bilder

Das Vortragsprogramm der HanseBird verspricht abwechslungsreiche Themen und Refe-



renten. Thorsten Krüger richtet den Fokus auf Wiesenvögel in den norddeutschen Niederungen, Martin Kühn wird über das vogelkundliche Geschehen im Nationalpark Wattenmeer berichten. Jan Goedelt verrät, welche Überlegungen zur Planung und Tarnung für ein gutes Vogelfoto unerlässlich sind, während Dr. Jörg Kretzschmar die Herausforderungen und gestalterischen Möglichkeiten der Digiskopie – also dem Fotografieren durchs Spektiv – erklärt. Als ornithologische Leckerbissen in aller Welt werden dieses Mal New York, Mittelamerika

und Bulgarien vorgestellt. Den Schwerpunkt Vogelschutz werden Klemens Steiof (Vogelschutz am Glas sowie Ursachen der Geflügelpest) und Christopher König (Mitmachplattform ornitho.de) näherbringen.

Workshops, Führungen und ein besonderer Service

Der NABU wird mit unterschiedlichen Gruppen vor Ort sein und Vogel- und Insektenführungen anbieten sowie praktische Tipps zum Naturschutz geben. Darüber hinaus sind auch Workshops zu Fotografie und Digiskopie im Eintrittspreis enthalten, die Anmeldung erfolgt jeweils direkt auf der Veranstaltung. Und wer sein in die Jahre gekommenes Fernglas überprüfen lassen möchte, kann dieses – ebenfalls kostenfrei – den Experten am Stand von Zeiss anvertrauen. Kleine Vogelfreunde können am Fuchs-Mobil forschen, sich bei der NAJU informieren, auf Schnitzeljagd gehen oder sich beim Kinderschminken am Sonntagtolle Tiermotive aussuchen.

Die HanseBird ist an beiden Tagen von 10 – 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 5,50 € / 3,80 € (ermäßigt oder NABU-Mitglied) / frei bis 12 Jahre. Kombitickets für beide Tage sind für 10 € / 6,50 € erhältlich. Für die Besucher ist ein kostenloser Bus-Shuttle ab S-Bhf.-Tiefstack eingerichtet, der ab 9:45 Uhr stündlich verkehrt. Alle Infos rund um das Vogelfestival des Nordens finden Sie unter: www.hansebird.de

Die HanseBird wird unterstützt von  

DAS VORTRAGSPROGRAMM

SAMSTAG, 17. 6.

- 11:00 **Mittelamerikas bunte Vogelwelt: Ornithologische Höhepunkte in Costa Rica, Nicaragua und Panama** – Stefan Martens (Napur Tours)
- 11:45 **Bulgariens Wildnis entdecken – Vögel, Pflanzen, Säugetiere** – Konstantin Chakalov (Pandion Wild Tours)
- 12:30 **Vogelfotografie für Einsteiger: Gut geplant und getarnt** – Jan Goedelt / natur-linse.de (für Vögel Magazin)
- 13:15 **Vogelfreundliches Bauen mit Glas** – Klemens Steiof (Abteilung Artenschutz, Senatsverwaltung Berlin)
- 14:00 **Neue Bildideen in der Digiskopie** – Dr. Jörg Kretzschmar (für Swarovski Optik)
- 14:45 **Im Land der 1000 Vogelarten – Die Naturschätze Panamas** – Carlos Bethancourt (Canopy Family)
- 15:30 **Highlights in den Niederungen: Lebensbilder von Wiesenvögeln in Norddeutschland** – Thorsten Krüger (für Carl Zeiss Sports Optics)
- 16:30 **Preisverlosung**
- 17:00 **Welche Rolle spielen Zugvögel bei der Übertragung der Geflügelpest?** – Klemens Steiof (Abt. Artenschutz, Senatsverwaltung Berlin)

SONNTAG, 18. 6.

- 11:00 **Vogelfotografie für Einsteiger: Gut geplant und getarnt** – Jan Goedelt / natur-linse.de (für Vögel Magazin)
- 11:45 **Millionen Vögel können nicht irren: Die Vogelwelt im Nationalpark Wattenmeer erleben** – Martin Kühn (Nationalpark Wattenmeer SH)
- 12:30 **Neue Bildideen in der Digiskopie** – Dr. Jörg Kretzschmar (für Swarovski Optik)
- 13:15 **Mittelamerikas bunte Vogelwelt: Ornithologische Höhepunkte in Costa Rica, Nicaragua und Panama** – Stefan Martens (Napur Tours)
- 14:00 **Fünf Jahre ornitho.de – Grenzenlose Möglichkeiten?** – Christopher König (Dachverband Deutscher Avifaunisten)
- 14:45 **Das richtige Fernglas finden: Techniktips und Kaufberatung** – Carl Zeiss Sports Optics
- 15:30 **Hotspot New York: Vogelbeobachtung in der Megacity** – Dr. Johannes Klemenz (für IC Reisen)
- 16:30 **Preisverlosung**



Gemeinsam schützen wir Hamburgs letzte Moore

Moore beherbergen viele spezialisierte Tier- und Pflanzenarten. Im Frühjahr färben sich die Moorfrösche blau, im Sommer sonnen sich Kreuzottern auf sandigen, trockenen Stellen und im Herbst trompeten Kraniche über die freien Flächen. Viele Libellen und Schmetterlinge suchen an den seltenen Pflanzen im Moor Nahrung. Doch dieser Lebensraum ist auf dem Rückzug. Bundesweit gelten nur noch 5% der Moore als naturnah.

In Hamburg gibt es etwa 100 Hektar Moorflächen, die alle durch Eingriffe des Menschen beeinträchtigt wurden. Indem wir die letzten naturnahen Moore in Hamburg schützen und geschädigte Flächen renaturieren, erhalten wir die heimische biologische Vielfalt und leisten einen Beitrag zum Klimaschutz.

Helfen Sie dem NABU bei diesem Projekt!



Azurjungfer [K. Büscher]



Sonnentau [J. Eggers]



Kreuzotter [A. Wiermann]





Moore sind wichtige Lebensräume und CO₂-Speicher. Der Erhalt dieser faszinierenden Landschaft zahlt sich deshalb doppelt aus: für die Artenvielfalt und den Klimaschutz. Ich freue mich über jeden, der die Moorschutz-Aktivitäten des NABU unterstützt.



Dipl.-Biol. Anne-Lone Ostwald,
Referentin für Moorschutz beim NABU Hamburg

Ihre Spende trägt zum Erhalt der Moore bei:

- 25 €** ermöglichen die Anschaffung neuer Arbeitsgeräte
- 100 €** werden benötigt, um den Einsatz von Rückepferden zu zahlen, mit denen größere Bäume schonend gerodet werden können
- 500 €** tragen zur Finanzierung neuer Stauwehre bei

Bitte spenden Sie auf unser Spendenkonto bei der GLS-Bank
IBAN DE71 4306 0967 2049 5397 00
BIC GENODEM1GLS
Stichwort: „Moorschutz“

oder nutzen Sie den beigefügten Überweisungsträger.

So vielfältig wie die Natur ist auch die Arbeit des NABU. Wir werden mit Ihrer Spende neben den hier vorgestellten Projekten auch weitere wichtige Aufgaben im Naturschutz umsetzen.

SEPA-Überweisung

Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

N A B U H a m b u r g e . V .
 IBAN DE71430609672049539700

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)
 GENODEM1GLS

Betrag: Euro, Cent

Mitgliedsnummer - Verwendungszweck ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigte)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. à 35 Stellen)

S P E N D E M O O R S C H U T Z

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE

06

Datum

Unterschrift(en)

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
 Bitte (bei Pflicht) gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

IBAN des Auftraggebers

Empfänger

Naturschutzbund Deutschland,
Landesverband Hamburg e.V.

Betrag

Wir sind wegen Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege und des Tierschutzes durch Bescheinigung des Finanzamtes Hamburg-Nord-17, StNr. 17-454-00651 vom 4. 2. 2014 als gemeinnützig anerkannt und nach §5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.

Es wird bestätigt, dass es sich um Mitgliedsbeiträge und Spenden handelt und die Zuwendung nur zur Förderung des Naturschutzes und des Tierschutzes (im Sinne der Anlage 1 - zu §48 Abs.2 Einkommensteuer-Durchführungsverordnung - Abschnitt A, Nrn. 5 und 11) verwendet wird.

Auftraggeber/Einzahler

Datum

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)

Moorfrösche [K. Karkow]

Helfen Sie, die Moore zu schützen!



Kraniche [A. Wiermann]



Mooreinsatz [D. Esfandiari]

Moorschutz in Hamburg

Der NABU setzt sich seit vielen Jahren für den Schutz der Hamburger Moore ein. Dabei bedeutet deren Erhalt vor allem Pflege. Hauptamtliche und ehrenamtliche NABU-Aktive führen in den Betreuungsgebieten des NABU entsprechende Pflegearbeiten durch, um die selten gewordenen Lebensräume zu bewahren. Dazu gehört zum einen, die natürlichen Wasserzustände im Gebiet wiederherzustellen. Zum anderen müssen junge Gehölze, also Bäume und Büsche, die dem Moor Wasser entziehen, immer wieder entfernt werden.

Ausführliche Informationen zu Veranstaltungen, zum Lebensraum Moor und den Aktivitäten des NABU Hamburg unter www.NABU-Hamburg.de/moor



Mooreinsatz [C. Neubauer]

DAS WANDERPROGRAMM

Die angegebenen Abfahrtszeiten sind **ohne Gewähr!** Bei Fragen bitte Ansprechpartnerin auf Seite 2, RuW unten, anrufen. **F** = Wanderungen in Feuchtgebiete (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen).

Fahrtkosten: Wo nicht anders angegeben gilt der HWV-Großbereich. Bei Angabe

TERMINE JUNI 2017

Mo., 5. 6., 17 km: **Flussrundwanderung um Bergstedt**, entlang Saselbek, Alster, Bredenbek und Lottbek. U1 Hbf.-Süd 9:58 bis Buckhorn. Treff: 10:30.

Annelies van Houten

Di., 6. 6., 14 km: **Naturk. Wanderung im NSG Moorgürtel**. Brutgebiet von Wachtelkönig und Schlagschwirl. Bunte Grabenvegetation. Abk. möglich. Evtl. Endeinkehr. S3 Hbf. 9:48 bis Fischbek, dort Treff.

Siegfried Heer

Do., 8. 6., 16 km: **Wanderung von Rentzel entlang des Himmelmoors** und durch den Borsteler Wohld nach Borstel-Hohenraden. S3 Hbf. 8:46 bis Pinneberg weiter mit Bus 594 um 9:38 bis Rentzel Ortsmitte. Dort Treff um 10:00. HWV-Großbereich.

Ingeborg Schuhart

Sa., 17. 6., 35 km: **Fahrradtour durch die Wedeler und Haseldorfer Marsch** mit Stopps Carl Zeiss Vogelstation, Elbmarschenhaus und Holmer Sandberge. Unterwegs Kaffeepause. Treff: 10:05 vor dem S-Bf. Wedel.

Heinz Peper

Mi., 21. 6., 11 km: **Sommer im Botanischen Garten**. Naturk. Wanderung. Mit der Fähre Linie 62 nach Neumühlen. Von dort entlang der Elbe nach Teufelsbrück – Jenisch Park – Westerpark – Botanischer Garten. Treff: 10:15 HH-Landungsbrücken, Brücke 3 (HWV-Tageskarte).

Winfried Schmid

So., 25. 6., 3½ - 4 Std.: **F Gewässer u. Trockenrasenflächen auf Höltigbaum**. Pflanzen, Vögel, Insekten. Ein naturkdl. Spaziergang. RB81 Hbf. 9:38 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt (an 9:55). Weiter 10:03 mit Bus 462. Treff: 10:15 Rahlstedter Grenzweg, Bushaltestelle „NSG Höltigbaum“.

Rosemarie Toschek, Winfried Schmid

So., 25. 6.: **Vierlandentour per Rad**. Durch die Hafen-City nach Kirchwerder, Mühle und Biohof. Max. 20 Teilnehmer. Treff: 9:30 Bahnhof, Ausgang Mönckebergstraße. Anmeldung bis 15.6. Tel. 0176-81416619.

Werner Jansen

Mi., 28. 6., 12 km: **F Naturkdl. RW im NSG Boberger Niederung**. Abkürzungen möglich. S21 Hbf. 9:24 mit Mittele-

eines Treffs im Hbf. ergeben sich dort die anteiligen Kosten für Gruppentickets.

Hunde oder andere Haustiere sind nicht erwünscht!

☉ Mit diesem Symbol markierte Wanderungen unter dem Motto „schau'n WIR mal“ sind Touren, bei denen die schöne Landschaft im Vordergrund steht.

rer Landweg, weiter 9:52 mit Bus 221 bis Boberger Furtweg. Dort Treff: bis 10:00.

Winfried Schmid

TERMINE JULI 2017

Sa., 1. 7., 17 km: **F Sommer an der Trave**. Naturkdl. RW, Travewanderung/Forst Kneeden / Poggensee / NSG Brennermoor. RB81 Hbf. 10:38 bis Bad Oldesloe (an 11:21), dort Treff. HWV-Ring D.

Rosemarie Toschek

So., 9. 7., 30 km: **Fahrradtour durch Bergstedt und Lemsahl-Mellingstedt**, NSG Wittmoor, Tangstedter Forst und Wohldorfer Wald bis Ohlstedt. U1 Hbf.-Süd 9:38 bis Meiendorf. Dort Treff 10:15.

Annelies van Houten

Do., 13. 7., 14 km: **Botanische Wanderung von Börnsen** ins NSG „Besenhorster Sandberg und Elbwiesen“. S21 Hbf. 9:24 bis Bergedorf, weiter mit Bus 8890 um 9:52 bis Börnsen Dänenweg. HWV-Großbereich.

Ingeborg Schuhart

So., 16. 7., 15 km: **RW Vögel und Insekten im Wohldorfer Wald und Duvenstedter Brook**. U1 Hbf.-Süd 8.18 bis Ohlstedt, dort Treff 9.00 Uhr.

Winfried Schmid



So., 16. 7., 3½ - 4 Std.: **F Gewässer u. Trockenrasenflächen auf Höltigbaum**. Pflanzen, Vögel, Insekten. Ein naturkdl. Spaziergang. RB81 Hbf. 9:38 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt (an 9:55). Weiter 10:03 mit Bus 462. Treff: 10:15 Rahlstedter Grenzweg, Bushaltestelle „NSG Höltigbaum“.

Rosemarie Toschek, Winfried Schmid

So., 23. 7., 33 km: **Fahrradtour durch NSG Ammersbek-Niederung und Hansdorfer Brook bis Buckhorn**. Einkehr bei Glantz (Erdbeerhof in Delingsdorf). U1 Hbf.-Süd 9:38 bis Meiendorf. Dort Treff 10:15.

Annelies van Houten

So., 23. 7., 15 km: **Kirschenzeit im Alten Land**. Naturkundliche Wanderung auf dem Lühedeich. Prächtige Fachwerk-

häuser. Chance auf Zwergmäwen. Metro-nom Hbf.8:06 bis Horneburg. Treff 7:45 Reisezentrum Hbf, HWV-Ring D. Zurück mit Fähre, Kosten 5,50 €.

Siegfried Heer



So., 30. 7., 2 ½ Std.: **F Moor- und Wiesenvvegetation am Ohmoor** und angrenzenden Flächen am Flughafen Hamburg. Naturkdl. Spaziergang im und am Ohmoor im Nordwesten Hamburgs. (Botanik und Ornithologie). U2 Hbf.-Nord 11:17 bis Niendorf-Nord (an 11:42), weiter 11:53 mit Metrobus 24 bis Haltestelle Sperlingsweg (an 11:57) Dort Treff bis 12:00.

Rosemarie Toschek, Winfried Schmid

TERMINE AUGUST 2017

Mi., 2. 8., 12 km: **F Naturkdl. RW im NSG Boberger Niederung**. Abkürzungen möglich. S21 Hbf. 9:24 mit Mittlerer Landweg, weiter 9:52 mit Bus 221 bis Boberger Furtweg. Dort Treff: bis 10:00.

Winfried Schmid

Do., 3. 8., 14 km: **Volksdorfer Wald, NSG Hainesch Iland**, Alster bis Duvenstedt. U1 Hbf.-Süd 8:28. Bis Meiendorfer Weg, dort Treff 9:00 Uhr.

Wolfram Hanoldt

So., 13. 8., 16 km: **Wanderung durch Volksdorfer Wald**, Kiebitz- und Heidkoppelmoor, Bredenbeker Teich und Erlengrund bis Ahrensburg-West. U1 Hbf.-Süd 8:38 bis Meiendorf. Dort Treff 9:15.

Annelies van Houten

Mo., 14. 8., 13 km: **Hafenwirtschaft und Natur**. Altenwerder, Moorburger Berg und Moorburger Landscheide. S31 Hbf. 9.02 bis Wilhelmsburg, weiter mit Bus 151 um 9.25 bis Am Altenwerder Kirchental. Abk. möglich; HWV-Großbereich.

Ingeborg Schuhart

Fr., 18. 8., ca. 10 km: **Naturkundl. Wanderung durch das schöne Estetal** von Buxtehude über Heimbruch nach Moisburg. S3 Hbf. 9:08 bis Buxtehude. HWV-Großbereich + 2 Ringe.

Ingeborg Schuhart und Siegfried Heer

Sa., 19. 8., 15 km: **Vogelkundliche Oberelbe-Wanderung bei Bleckede**. Wanderung über Garze und zum Heisterbusch. Abfahrt Hbf. 7:57 Uhr mit RE nach Lüneburg (an 8:33 Uhr). Weiter mit Bus 5100 um 9:05 Uhr bis Neu Süttoorf (an 9:29 Uhr). Treffen vor dem Reisezentrum am Hbf. zum Kauf eines Sonderfahr-

scheins bis 7:35 Uhr.

Cornelius Schulz-Popitz

Fr., 25. 8., 16 – 19 Uhr: **Botanik im Stellmoorer Tunneltal**. U1 Hbf. 15:08 bis Meierdorfer Weg, dort Bus 24 Ri. Rahlstedt 15:38 Uhr bis Saseler Str. Wolfram Hanoldt

☉ Mi., 30. 8., 30 km: **Grüner Ring per Rad** – langsames Tempo (1 – 2 km zu Fuß) von Mittlerer Landweg nach Harburg. S21 Hbf. 9:44 Gleis 4 Richtung Aumühle, bis S-Mittlerer Landweg, dort Treff 10:00.

Uschi und Jürgen Kofahl

TERMINE SEPTEMBER 2017

Sa., 2. 9., 18 km: **F Durch die Stecknitz-Niederung von Lauenburg nach Büchen**. Abfahrt HBhf 8:14 Uhr mit RE nach Büchen (an 8:45 Uhr); von dort um 8:58 Uhr weiter bis Bhf. Lauenburg (an 9:06 Uhr). Treffen vor dem Reisezentrum am Hbf. bis 8:00 Uhr. Fahrtkosten: HWV-Großbereich + 2 Ringe. Unterwegs Einkehr möglich.

Cornelius Schulz-Popitz

So., 3. 9., 50 km: **Fahrradrundtour durch NSG Höltigbaum** und auf der ehemaligen Bahntrasse Trittau-Glinde bis zum Hoisdorfer Teich. Weiter durch Beimoorwald und entlang der Hopfenbach bis Berne. U1 Hbf.-Süd 9:38 bis Berne. Dort Treff 10:00.

Annelies van Houten

Mi., 6. 9., 20 km: **F Naturkdl. Wanderung Ohlsdorf** – Alsterwanderweg – Wohldorfer Wald – Ohlstedt. Abkürzungen möglich. S1 Hbf. 9:35 bis Ohlsdorf (an 9:56). Treff: 10:00 Ausgang Seite Badeanstalt.

Winfried Schmid

Fr., 8. 9., 9 – 12 km: **Naturkundliche Wanderung mit Besuch des Dahliengartens**. HSV-Freud-und-Leid-Weg / Altonaer Volkspark / Lise-Meitner-Park / Ziegeleiteich Osdorf / Loki-Schmidt-Garten / S-Bhf. Klein-Flottbek (9 km). Weiter durch die Elbparks bis Teufelsbrück (12 km). Einkehrmöglichkeit. S21 Hbf. 10:08 oder S3 10:06 bis Stellingen, dort Treff 10:30 vor dem Bf.

Siegfried Heer



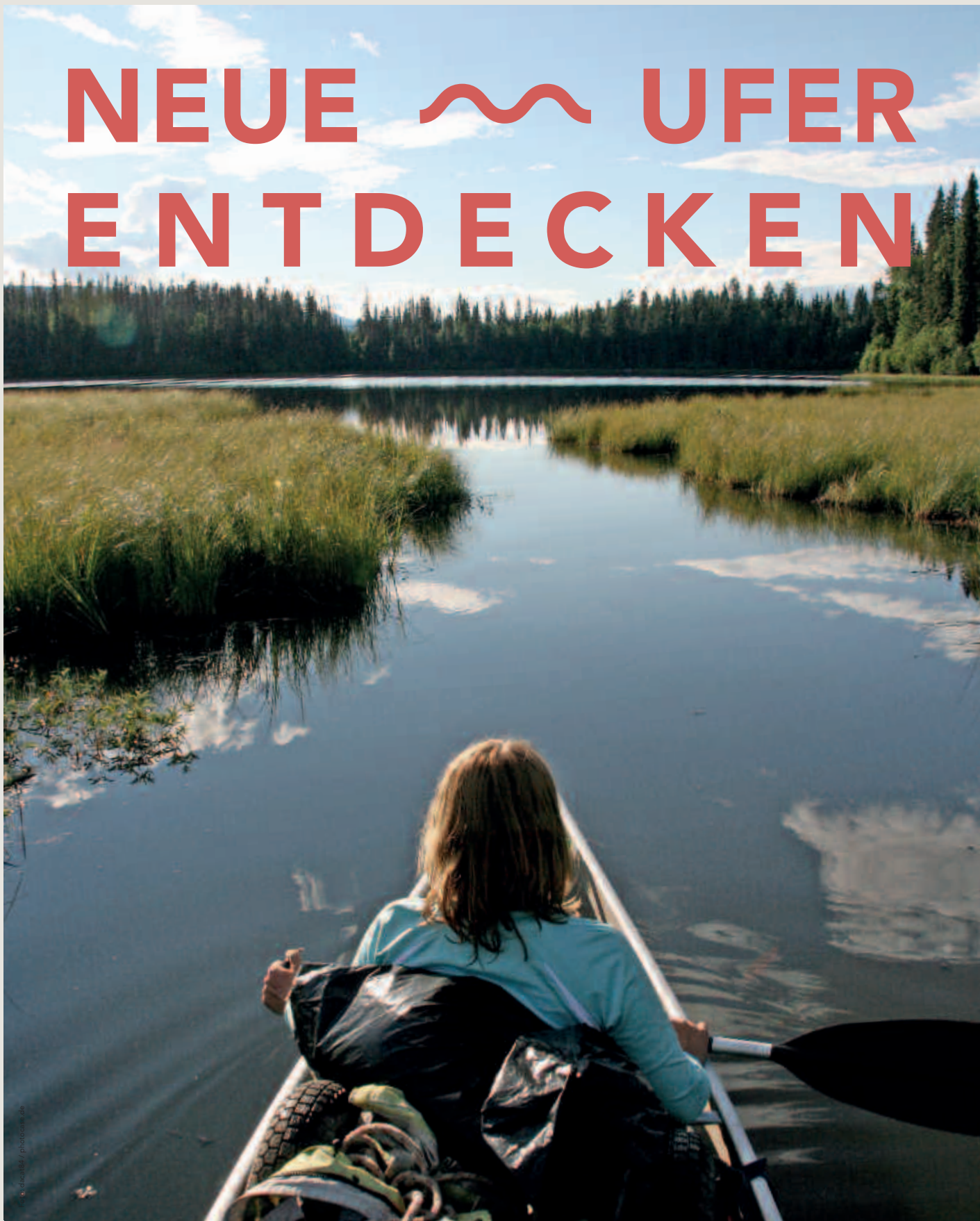
DIA-NACHMITTAGE IN DER NABU-GESCHÄFTSSTELLE

Der nächste Dia-Nachmittag findet am 7. 10. 2017 statt.

Globetrotter 

<< NEUE HORIZONTE >>

NEUE ~ UFER ENTDECKEN



Naturschutz international

Warum Natur- und Umweltschutz auf internationaler Ebene vorgebracht werden müssen.

Der NABU-Landesverband Hamburg begleitet die G20-Präsidentschaft Deutschlands vom 1. Dezember 2016 bis zum 30. November 2017 mit einem eigenen Projekt. Ziel ist zu klären, wie Natur- und Umweltschutz in Zusammenarbeit mit welchen Gremien und Institutionen und mit welchen Methoden international vorgebracht werden können.

G20 hat sich als informelles Forum und als Reaktion auf die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 entwickelt. Dabei wird die Legitimation von G20 als Nebenprozess zu den Vereinten Nationen von vielen Menschen als problematisch empfunden. Zudem machen die G20-Kritiker die politisch Handelnden der beteiligten Staaten für viele Missstände verantwortlich.

Der Natur- und Umweltschutz befindet sich dabei in einer ambivalenten Situation. Bildlich gesprochen sitzen die Umweltverbände zwischen den Stühlen. Denn einerseits ist erkennbar, dass viele der Entscheidungen auf internationaler Ebene erhebliche Nachteile für Natur- und Umweltschutz beinhalten. Das gilt

beispielsweise für einige Freihandelsabkommen, mit denen Umweltvorschriften in Bedrängnis geraten können. Es lässt sich aber auch beobachten, dass Themen wie Umweltschutz oder auch Zugvogelschutz nur erfolgreich sein können, wenn Maßnahmen möglichst global ergriffen und Umweltregelungen entsprechend auf höchst möglicher Ebene vereinbart werden.

Dazu richtet der NABU Hamburg interessante Veranstaltungen in der Landesgeschäftsstelle, Klaus-Groth-Str. 21 aus. Der Eintritt ist frei:

14. September, 18:30 Uhr
G20, der Naturschutz und die Bedeutung für die nationale Politik.

Internationale Politik, lokale Wirkung – und andersherum.

30. November, 18:30 Uhr
G20 und die internationale Schifffahrt. Weswegen internationale Umweltvorschriften wichtig sind.



Gemeinsam mit vielen anderen Verbänden ruft der NABU für den 2. Juli zu einer Demo unter dem Motto „Eine andere Politik ist nötig!“ auf, um friedlich und bunt unsere Kritik an der Politik der G20 auf die Straße zu bringen; www.g20-protestwelle.de

Als NABU wollen wir sichtbar werden – wer will unterstützen? Bitte melden bei siegert@NABU-Hamburg.de.

Malte Siegert, Leiter Umweltpolitik,
Tel. 697089-15, siegert@NABU-Hamburg.de

Exklusiv bei
DAS FUTTERHAUS

- ✓ 15 Premium-Artikel für die Ganzjahresfütterung
- ✓ hochwertige Mischungen & schalenloses Futter
- ✓ wiederverschließbare Frischebeutel
- ✓ artgemäße und naturbelassene Ernährung

DAS FUTTERHAUS
FEIERLICH GUT

ANZEIGE

Natur erleben mit dem NABU

Juni bis August 2017

Mai bis September: **Libellenführungen im Hamburger Westen.** Dauer 2 – 3 Std. Dorit Hauschildt. Termin und Ziel werden kurzfristig festgelegt. Teilnehmerzahl begrenzt. Bei Interesse bitte melden unter: dhauschildt@gmail.com.

Do., 1. 6., 9 Uhr: **Naturkundliche Wanderung um die Alsterquelle zum NSG Oberalsterniederung.** NABU Norderstedt. Treff: Paracelsus Klinik, Wilstedter Str., Henstedt-Ulzburg. Fernglas mitbringen. Keine Einkehr.

Do., 1. 6., 17:30 Uhr: **Im NSG Wohldorfer Wald und an der Ammersbek.** Naturkd. Führung. Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk anziehen. Fernglas mitbringen.

♫ Sa., 3. 6., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Kollau.** Werden Sie aktiv für Hamburgs StadtNatur! NABU Hamburg. Treff und Infos: Anmeldung bei Andreas Lampe (NABU Hamburg), Tel.: (040) 69 70 89 26, lampe@NABU-Hamburg.de

Mi., 7. 6., 16 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife.** NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alsterwanderweg, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ links. Entfällt bei Dauerregen.

Mi., 7. 6., 18 Uhr: **Bäume im Mansteinpark, am Isebek und Innozentia Park.** Naturkd. Führung. Harald Vieth (NABU Hamburg). Treff: U-Bhf Hoheluftbrücke, unten.

Do., 8. 6., 9:30 Uhr: **Gewässerschutztag „Lebendige Alster“.** Möglichkeiten und Grenzen der Gewässerentwicklung im urbanen Raum. Diverse Referenten und Fachleute des Gewässerschutzes halten Vorträge. Exkursion entlang der Alster am 8. 7. Lebendige Alster. Ort: GLS Bank, Düsternstraße 10, 20355 Hamburg. Kosten: 20 €. Anmeldung unter: info@lebendigealster.de

Do., 8. 6., 18 Uhr: **THEMA BEIM NABU: Zukunftsperspektiven für den Moorschutz in Hamburg.** Informationsveranstaltung. In welchem Zustand befinden sich die Hamburger Moorschutzgebiete und was kann und soll vor Ort für ihren Erhalt getan werden? Anne-Lone Ostwald (NABU Hamburg). Ort: NABU Geschäftsstelle.

Fr., 9. 6., 21 Uhr: **Abenddämmerung in der Heide: Ziegenmelker, Eulen & Co.** Vogelkundliche Führung. Frederik Schawaller u. Oliver Kues (NABU Süd). Treff: Bei Anmeldung unter Tel. 796 57 86 oder per Mail: b.hoenig@alice.de. Spende erbeten.

♫ Sa., 10. 6., 11 Uhr: **Biotoppflege auf den Schmetterlingswiesen in Altona.** Werden Sie aktiv für Hamburgs StadtNatur! Für einen Imbiss ist gesorgt. An wetterfeste Arbeitskleidung denken. Anmelden bis 8. 6. unter altona@NABU-Hamburg.de. NABU Altona. Treff: Auf der Schmetterlingswiese, Elbhang/Palmaille zw. Nr. 35 und 45.

Sa., 10. 6., 16 Uhr: **Pflanzen, Tiere, Tropfenböden in der Elbtalau.** Naturkundliche Wanderung durch die Tongrube Rüterberg. NABU Lüchow-Dannenberg, NABU Hamburg, Förderverein Naturschutz Elbetal. Treff: Parkplatz Restaurant Elbklaus Rüterberg. Spenden erbeten.

Sa./So., 17. – 18. 6.: **HanseBird auf der Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe.** Die Welt der Vögel erleben, entdecken und fotografieren, jeweils von 10 bis 18 Uhr. NABU Hamburg. Ort: auf dem Außengelände der Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe. Infos unter www.hansebird.de



Sa., 10. 6., 21:15 Uhr: **MOORerleben – NachtnaTOUR.** Abendl. Rundgang durch das Raakmoor auf der Suche nach Fledermäusen. NABU Langenhorn / Fuhlsbüttel. Treff: Parkplatz am Ende der Straße Herzmoor. Wegen Teilnehmerbegrenzung anmelden unter amedick.b@gmx.de. Taschenlampe mitbringen.

♫ Di., 13. 6., 17 Uhr: **Biotoppflege an der Wandse.** Knöterich-Entfernung am Mushörngraben. NABU Wandsbek. Treff: Wandsebrücke Sonnenweg.

🕒 Mi., 14. 6., 11 Uhr: **Vogelparadies Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Ferngläser ausleihbar.



Mi., 14. 6., 17 Uhr: **Heimische und exotische Gehölze im Stadtpark.** Naturkundliche Führung. Marieke Schulz-Gerlach. Treff: Stadtpark Eingang Alte Wöhr. Spende erbeten.

🕒 Do., 15. 6., 17 Uhr: **Summ, Summ, Summ... kam 'ne Biene geflogen.** Wildbienen in unserer

BEDEUTUNG DER SYMBOLE:



Termine im Duvenstedter BrookHus bzw. Wohldorfer Wald. Treffpunkt ist, sofern nicht anders angegeben, das Duvenstedter Brookhus, Duvenstedter Triftweg 140, 22397 Hamburg, Tel./Fax (040) 607 24 66. Anfahrt: U1 Ohlstedt, 30 Min. Fußweg durch den Wohldorfer Wald. Buslinie 276 Haltestelle Duvenstedter Triftweg, 30 Min. Fußweg. PKW Parkplatz Duvenstedter Triftweg / Ecke Wiemerskamper Weg.



Termine an der Carl Zeiss Vogelstation in Wedel. Anfahrt: S-Bhf. Wedel, zu Fuß oder per Rad zur Elbe, weiter stromabwärts. PKW bis Parkplatz Fährmannssand oder Klärwerk; anschließend 20 – 30 Min. Fußweg zum/am Deich entlang.



Hier können Sie durch praktische Mitarbeit wertvolle Beiträge zur Biotoppflege leisten.



Termine für Kinder und Jugendliche

Für alle Veranstaltungen gilt: Bitte keine Hunde oder andere Haustiere mitbringen. Fast alle Veranstaltungen sind kostenfrei, Spenden sind jedoch willkommen. Sofern eine Teilnahmegebühr erhoben wird, entrichten Sie bitte den Betrag zu Beginn der Veranstaltung. Der Witterung entsprechende Kleidung (einschließlich Schuhwerk) wird dringend empfohlen. Besonders bei vogelkundlichen Führungen sollten Sie, soweit vorhanden, ein Fernglas mitbringen. Die Dauer der Führungen beträgt in der Regel zwei bis drei Stunden.

Kulturlandschaft westlich des Duvenstedter Brooks. Naturkundliche Führung. Torsten Kubbe (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk anziehen.




Sa., 17. 6., 9 Uhr: **Die Sommersänger im Duvenstedter Brook.** Vogelkundliche Führung. Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder und

So., 18. 6.: **Fahrradsternfahrt 2017 von Mobil ohne Auto Nord e.V.** (MOA). Der NABU möchte auf der Fahrradsternfahrt Flagge zeigen. Dafür treffen sich NABU-Mitglieder an zwei Sammelpunkten: S-Blankenese 9:00 Uhr, S-Rahlstedt 13:15 Uhr, Treffen jeweils 15 Minuten vorher. Weitere NABU-Sammelpunkte könnten kurzfristig unter www.NABU-Hamburg.de/fahrradsternfahrt veröffentlicht werden. Ansprechpartner: B. Harders, harders@NABU-Hamburg



Jugendliche 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Bitte Fernglas mitbringen.

 Sa., 17. 6., 10:05 Uhr: **Wedeler und Haseldorfer Marsch.** Fahrradtour (35 km). Heinz Peper (NABU Hamburg). Treff: BhfWedel (S-Bahn).

Sa., 17. 6., 11 Uhr: **Tag der offenen Tür im NABU-Naturgarten.** Im Rahmen des Langen Tags der StadtNatur und Offener Garten S-H und HH. NABU B.O.B. Ort: KGV Birkenhain Pz. 185 (3 Min. ab U1-Station Lattenkamp Richtung Braamkamp).


Sa., 17. 6., 16 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife.** Im Rahmen des Langen Tags der StadtNatur. NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alsterwanderweg, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ links. Entfällt bei Dauerregen.

So., 18. 6., 10 Uhr: **Führung durch das Stellmoorer Tunneltal.** Im Rahmen des Langen Tages der StadtNatur. NABU Rahlstedt. Treff: Dassauweg, am Fuß der Brücke. Spende erbeten.

So., 18. 6., 11 Uhr: **Gipfel-Tour in der Neugrabener Heide.** Rund um den Falkenberg. Naturkundliche Führung. Christina Wolkenhauer, Frederik Schawaller (NABU Süd). Treff: Parkplatz Scharpenbargsweg (Zufahrt Falkenbergsweg), Bushaltestelle „Heidrand“ (Buslinie 240). Spende erbeten.


So., 18. 6., 11 Uhr: **Tag der offenen Tür im NABU-Naturgarten.** Thema: Honigbienen. Veranstaltung im Rahmen des Langen Tags der Stadt-

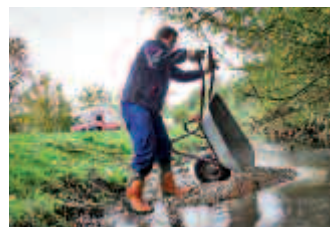
Natur und Offener Garten S-H und HH. Ein Imker ist vor Ort. NABU B.O.B. Ort: KGV Birkenhain Pz. 185 (3 Min. ab U1-Station Lattenkamp Richtung Braamkamp).

 So., 18. 6., 12 Uhr: **Vernissage zur Ausstellung „Gestrandet“.** Plastik aus dem Meer. Manfred Schulze-Alex. Ort: BrookHus. Ausstellung vom 17. 6. – 30. 7.

Di., 20. 6., 18 Uhr: **Bäume im Unna-Park.** Naturkundliche Führung. Harald Vieth (NABU Hamburg). Treff: Ecke Heußweg/Osterstraße.

Sa., 24. 6., 9 Uhr: **Was singt denn da in der Elbtalau? Gartower See.** Vogelkundliche Führung. NABU Lüchow-Dannenberg, NABU Hamburg, Irene Timm. Treff: Parkplatz ehem. Gaststätte, Nordufer Gartower See. Spenden erbeten.


 Sa., 24. 6., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Wandse.** Werden Sie aktiv für Hamburgs StadtNatur! NABU Hamburg. Treff u. Infos: Anmeldung bei Felix Kopka, Tel. 0151/ 144 39 574.




So., 25. 6., 10 Uhr: **MOOR erleben – Was blüht denn da im Ohemoor?** Botanischer Spaziergang. NABU Norderstedt. Treff: Norderstedt, Haltestelle Nordportbogen Süd, Bus 191. Gerne Pflanzenbücher mitbringen.

So., 25. 6., 10 Uhr: **MOOR erleben – Führung durch das Rothsteinsmoor.** Naturkundlicher Rundgang durch das nicht öffentliche Naturschutzgebiet. NABU Langenhorn / Fuhlsbüttel. Treff: Tor am Buswendepplatz Krohnstiegtunnel.


Do., 29. 6., 18 Uhr: **Bäume im Gustav-Mahler-Park und an der Außenalster.** Naturkundliche Führung. Harald Vieth (NABU Hamburg). Treff: Bahnhof Dammtor, Ausgang Rückseite (Richtung Planthen und Blumen).

 Sa., 1. 7., 9:30 Uhr: **MOOR erleben – Einmalige Tier- und Pflanzenwelt des Duvenstedter Brooks.** Naturkundliche Führung. Anmeldung bis 29. 6. unter Tel. 697089 -0. Guido Teenck (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Fernglas mitbringen.

 Sa., 1. 7., 14 Uhr: **NAJU-Sommerfest & Tag der offenen Tür.** Für alle NAJU-Aktiven ... und die, die es werden wollen! NAJU Hamburg. Ort: NABU-Geschäftsstelle. Anmeldung erforderlich unter Tel. 69 70 89-20, mail@naju-hamburg.de

Sa., 1. 7., 15 Uhr: **Welcher Schmetterling fliegt denn da? Insektenkundliche Führung.** NABU-Fachgruppe Entomologie. Treff: Ohlsdorfer Friedhof, Fuhlsbüttler Straße 756 (hinter dem Hauptgebäude). Fernglas mitbringen.

So., 2. 7., 10 Uhr: **MOOR erleben – Führung durch das Raakmoor.** Naturkundlicher Rundgang. NABU Langenhorn/Fuhlsbüttel. Treff: Parkplatz Ende Herzmoor.


 Sa., 8. 7., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Tarpenbek.** Werden Sie aktiv für Hamburgs StadtNatur! NABU Hamburg. Treff u. Infos: Anmeldung bei Andreas Lampe (NABU Hamburg), Tel. 69 70 89 26, lampe@NABU-Hamburg.de.


So., 9. 7., 10 Uhr: **Was blüht denn da im Naturgarten Ossenmoorpark?** Botanischer Spaziergang. NABU Norderstedt. Treff: Norderstedt, Ossenmoorpark, Naturgarten Am Böhmerwald. Gerne Pflanzenbücher mitbringen.


So., 9. 7., 11 Uhr: **Tag der offenen Tür im NABU-Naturgarten. Thema: Fledermäuse im Garten.** NABU B.O.B. Ort: KGV Birkenhain Pz. 185 (3 Min. ab U1-Station Lattenkamp Richtung Braamkamp).

So., 9. 7., 11 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife.** NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alsterwanderweg, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ links. Entfällt bei Dauerregen.

Mi., 12. 7., 17 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife. NABU Alstertal.** Treff: NABU-Infotafel am Alsterwanderweg, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ links. Entfällt bei Dauerregen.

 Do., 13. 7., 11 Uhr: **Vogelparadies Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Ferngläser ausleihbar.

 Do., 13. 7., 17:30 Uhr: **Im NSG Duvenstedter Brook.** Naturkdl.-geograph. Führung zur Entstehung der Natur- u. Kulturlandschaft. Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk anziehen. Fernglas mitbringen.

 Sa., 15. 7., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Engelbek.** Werden Sie aktiv für Hamburgs StadtNatur! NABU Hamburg. Treff u. Infos: Anmeldung bei Andreas Lampe (NABU Hamburg), Tel. 69 70 89 26, lampe@NABU-Hamburg.de.

Fortbildungen beim NABU Hamburg

15. 7., 10 Uhr: **Umweltbildung mit dem NABU Fuchsmobil – Botanik** Fortbildungsangebot für Fuchsmobil-Teamer/innen. Umweltbildungsangebote gestalten, Pflanzen kennen lernen und bestimmen. Max. 15 Personen.

Alle Infos unter www.NABU-Hamburg.de/kompetenz

Hamburg), Tel. 69 70 89 26, lampe@NABU-Hamburg.de.

Sa., 15. 7., 10 Uhr: **Was blüht denn da im Stadtpark Norderstedt?** Botanischer Spaziergang. NABU Norderstedt. Treff: Haupteingang Stadtpark Norderstedt. Gerne Pflanzenbücher mitbringen.

Sa., 15. 7., 14 Uhr: **Insekten im Stellmoorer Tunneltal.** Naturkundliche Wanderung. NABU Rahlstedt, NABU-Fachgruppe Entomologie. Treff: Dassauweg, am Fuß der Brücke. Spende erbeten.

Sa., 15. 7., 15 Uhr: **Welcher Schmetterling fliegt denn da?** Insektenkundliche Führung. NABU-Fachgruppe Entomologie. Treff: Rothenburgsort, Kaltehofe Hauptdeich / Kaltehofe Hinterdeich (bei der Schranke). Fernglas mitbringen.

So., 16. 7., 9 Uhr: **Lebensraum Wandse und Berner Au.** Naturkundliche Führung. NABU Wandsbek. Treff: Kupferdamm, beim Stauwehr der „Berner Au“. Spende erbeten.

Mi., 19. 7., 17 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife.** NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alsterwanderweg, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ links. Entfällt bei Dauerregen.

Fr., 21. 7., 11 Uhr: **Ferienstpaß mit dem Ferienpass 2017. Mit Kescher, Lupe und Mikroskop entdecken wir die Lebewesen im Teich.** Anmeldung bis 19. 7. unter Tel. 6970890. Guido Teenck (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 4 €, Kinder mit Ferienpass oder NABU-Mitglieder 2 €. Max. 15 Kinder im Alter von 6 – 12 J. An Gummistiefel und passende Kleidung denken.

Fr., 21. 7., 21:10 Uhr: **Fledermäuse an der Ammersbek/Mühlenteich.** Fledermausführung. FG Fledermausschutz. Treff: Mühlenredder, Ecke Herrenhausallee. Spende erbeten. Entfällt bei Dauerregen.

So., 23. 7., 10:15 Uhr: **Tagfalter auf dem Öjendorfer Friedhof.** Naturkundliche Führung. Arne-Max Großmann (NABU Öjendorf). Treff: Bushalte „Friedhof Öjendorf“ (Ost-Ring,

HVV-Bus 461). Bitte Fernglas und Lupe mitbringen. Keine Hunde. Entfällt bei Regen.

Mi., 26. 7., 17 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife.** NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alsterwanderweg, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ links. Entfällt bei Dauerregen.

Mi., 26. 7., 21:45 Uhr: **Nachtgänger und Lichtgestalten.** Leuchtabend – Die Vielfalt der Nachfalter in der Wedeler Marsch entdecken. Birgitt Piepgras (Lepidopterologische Arbeitsgruppe Südwestliches Schleswig-Holstein), Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Taschenlampe oder Stirnlampe mitbringen.

Do., 27. 7., 17 Uhr: **NAJU-Paddeltour auf der Alster.** Kanoutour für Naturinteressierte (16 – 27 Jahre). NAJU Hamburg. Kosten: 10 €, NAJU/NABU-Mitglieder 8 €. Anmeldung bis 24. 7. erforderlich unter Tel. 69708920 oder mail@naju-hamburg.de



Fr., 28. 7., 11 Uhr: **Ferienstpaß mit dem Ferienpass 2017. Mit Kescher, Lupe und Mikroskop erforschen wir die Lebewesen im Teich.** Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 4 €, Kinder mit Ferienpass oder NABU-Mitglieder 2 €. Max. 20 Kinder im Alter von 6 – 12 J. Feste Schuhe und passende Kleidung mitnehmen.

Fr.–So., 28.–30. 7.: **NAJU-Kinder Waldwochenende.** Ein ganzes Wochenende in der Natur für naturinteressierte Mädchen und Jungen (8 – 13 Jahre). NAJU Hamburg. Ort: Naturschutz-Infohaus Fischbeker Heide. Kosten: 50 €, NAJU-Mitglieder 40 €. Anmeldung bis 8. 6. unbedingt erforderlich unter Tel.: 69708920 oder mail@naju-hamburg.de. Vortreffen am 11. 7. um 18:30 Uhr.

Fr., 28. 7., 21 Uhr: **Fledermäuse am Bramfelder See.** Fledermausführung. NABU B.O.B. Treff: Bramfelder See, Infotafel Bramfelder Redder. Spende erbeten. Entfällt bei Dauerregen.

Mi., 2. 8., 17 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife.** NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alsterwanderweg, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ links. Entfällt bei Dauerregen.

Do., 3. 8., 14 Uhr: **Graugans, Schafstelze & Co. in der Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Ferngläser ausleihbar.

Do., 3. 8., 19:30 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben.** Fledermausführung auf Osterbek, Goldbek und Stadtparksee. Nach kurzer Einweisung in die Paddeltechnik geht es auf's Wasser. Volker Ziegler (NABU Hamburg), Globetrotter-Ausrüstung. Karten in der Globetrotter-Filiale Barmbek erhältlich. Kosten: 26 €, NABU-Mitglieder 21 €. Max. 25 Personen, Leihboot u. Ausrüstung inklusive, Dauer ca. 3 Std. Entfällt bei Dauerregen.

Sa., 5. 8., 10 Uhr: **Neophyten-Aktionstag in Wandsbek.** Werden Sie aktiv für Hamburgs StadtNatur! NABU Hamburg. Treff u. Infos: Anm. bei Olaf Fedder, Tel.: 0176 / 49 122 688, fedder@NABU-Hamburg.de.



Sa., 5. 8., 13 Uhr: **Lebensraum Wandse und Berner Au.** Naturkundliche Führung mit Pflanzen-Schwerpunkt. NABU Wandsbek. Treff: Wandsebrücke Sonnenweg. Spende erbeten.

Sa., 5. 8., 16 Uhr: **Das große Krabbeln in der Elbtalau – Die Welt der Insekten.** Naturkundliche Führung. NABU Lüchow-Dannenberg,

NABU Hamburg, Dr. Hartmut Christier. Treff: Gaststätte Campingplatz Laasche. Kosten: 6 €, Kinder 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Anmeldung und Infos: Oliver Schuhmacher, Tel.: 05861 / 979171.

So., 6. 8., 9 Uhr: **Lebensraum Wandse und Berner Au.** Naturkundliche Führung. NABU Wandsbek. Treff: Kupferdamm, beim Stauwehr der „Berner Au“. Spende erbeten.

So., 6. 8., 12 Uhr: **Vernissage zur Ausstellung „Tierische Impressionen“.** Naturfotografie. Vernissage mit kurzer Filmvorführung „Naturfotografie“. Knut Fischer. Ort: BrookHus. Ausstellung vom 4. 8. – 10. 9.

Sa., 12. 8., 9:30 Uhr: **Sommer im Duvenstedter Brook. Was summt und blüht im Gebiet?** Naturkundliche Führung. Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder und Jugendliche 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Bitte Fernglas mitbringen.

Sa., 12. 8., 15 Uhr: **Naturkundliche Führung auf der Mellingburger Alsterschleife.** NABU Alstertal. Treff: NABU-Infotafel am Alsterwanderweg, vor der Scheune des Hotels „Mellingburger Schleuse“ links. Entfällt bei Dauerregen.


Sa., 12. 8., 16 Uhr: **Spaziergang im Naturschutzgebiet Moorgürtel.** Naturkundliche Führung. Christina Wolkenhauer, Frederik Schawaller (NABU Süd). Treff: S-Bahnhof Neugraben, Ausgang am P+R-Parkhaus. Spende erbeten.

So., 13. 8., 10 Uhr: **MOOR erleben – Heideblüte im Wittmoor.** Naturkundliche Führung. Michael Obladen (NABU Alstertal). Treff: HVV-Busstopp 276 „Fiersbarg“, Lemsahler Landstraße, Ecke Fiersbarg. Dauer: 2 bis 3 Std.

So., 13. 8., 11 Uhr: **Tag der offenen Tür im NABU-Naturgarten.** Thema: Vielfalt auf engstem Raum – von trocken bis nass und sonnig bis schattig. NABU B.O.B. Ort: KGV Birkenhain Pz. 185 (3 Gehminuten von der U1-Station Lattenkamp Richtung Braamkamp).

 Mo. – Sa., 14. – 19. 8.: **NAJU-Kinder-Sommercamp.** Sommerferien auf dem Bauernhof für 8–13jährige. NAJU Hamburg. Ort: Schulbauernhof Helle. Kosten: 135 €, NAJU-Mitglieder 120 €. Anmeldung bis 26.6. unbedingt erforderlich, Tel.: 69 70 8920 oder mail@naju-hamburg.de. Vortreffen am 18. 7., 18:30 Uhr.

Do., 17. 8., 17:30 Uhr: **MOORerleben – Moore und Heiden im Duvenstedter Brook.** Naturkundliche Führung mit Kurzvortrag. Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 8 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk anziehen. Fernglas mitbringen.


 Fr., 18. 8., 11 Uhr: **Ferienspaß mit dem Ferienpass 2017. Mit Kesch, Lupe und Mikroskop erforschen wir die Lebewesen im Teich.** Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung (bis 15. 8. beim NABU: 69 70 890) bekannt gegeben. Kosten: 4 €, Kinder mit Ferienpass oder NABU-Mitglieder 2 €. Max. 20 Kinder im Alter von 6 – 12 J. Feste Schuhe und passende Kleidung mitnehmen.




Fr., 18. 8., 19 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben.** Fledermausführung auf Osterbek, Goldbek und Stadtparksee. Nach kurzer Einweisung in die Paddeltechnik geht es auf's Wasser. Volker Ziegler (NABU Hamburg), Globetrotter Ausrüstung. Karten in der Globetrotter-Filiale Barmbek erhältlich. Kosten: 26 €, NABU-Mitglieder 21 €. Max. 25 Personen, Leihboot u. Ausrüstung inklusive, Dauer ca. 3 Std. Entfällt bei Dauerregen.

Fr., 18. 8., 20:15 Uhr: **Fledermäuse am Rückhaltebecken, NSG Volkshofer Teichwiesen.** Fledermausführung. FG Fledermausschutz. Treff: Fußweg am Ende der Straße „Beim Großen Teich“. Spende erbeten. Entfällt bei Dauerregen.

So., 20. 8., 10 Uhr: **MOOR erleben – Heideblüte im Wittmoor.** Naturkdl. Führung. Michael Obladen (NABU Alstertal). Treff: HVV-Busstopp 276 „Fiersberg“, Lemsahler Landstraße, Ecke Fiersberg. Dauer 2–3 Std.


 Di., 22. 8., 11 Uhr: **Ferienspaß mit dem Ferienpass 2017. Mit Kesch, Lupe und Mikroskop entdecken wir die Lebewesen im Teich.** Anmeldung bis 18. 8. unter (040) 6970890. Guido Teenck (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 4 €, Kinder mit Ferienpass / NABU-Mitglieder 2 €. Max. 15 Kinder im Alter von 6 – 12 J. An Gummistiefel und passende Kleidung denken.


 Fr., 25. 8., 19 Uhr: **Nacht der Fledermäuse am Duvenstedter Brook.** Kurzvortrag und Führung anlässlich der 21. Europäischen Fledermausnacht. Guido Teenck (NABU Hamburg). Treff: Bekanntgabe bei Anmeldung bis 23. 8. beim NABU: 69 70 890. Kosten: 8 €, Kinder 4 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Max. 25 Pers., Dauer ca. 3 Std. Entfällt bei Dauerregen.



Fr., 25. 8., 20 Uhr: **Fledermäuse an der Außenmühle.** Fledermausführung. NABU Süd. Treff: Restaurant „Leuchtturm“, Am Aussenmühlendamm 2. 5 Min. ab Bushalt „Reeseberg“ (Buslinien M14, 141, 143, 443). Spende erbeten.

Fr., 25. 8., 20 Uhr: **Fledermäuse am Bramfelder See.** Fledermausführung. NABU B.O.B. Treff: Bramfelder See, Infotafel Bramfelder Redder. Spende erbeten. Entfällt bei Dauerregen.


 Sa., 26. 8., 10 Uhr: **Amphibien-Aktionstag in Ahrensburg.** Werden Sie aktiv für Hamburgs StadtNatur! NABU Hamburg. Treff u. Infos: Anmeldung bei Lars Panzer (NABU Hamburg), Tel. 69 70 89 26, panzer@NABU-Hamburg.de.

 So., 27. 8., ab 10 Uhr: **Kranichfest im und am Duvenstedter BrookHus.** NABU und NAJU bieten ein buntes Programm für Jung und Alt. Viele Informationen rund um den Kranich u. tolle Aktivitäten: Das Experimentierlabor „Fuchs-Mobil“, Naturerfahrungsspiele, Schminken und vieles mehr. Optisches Gerät präsentieren die Firmen Foto Wannack und Carl Zeiss Sports Optics, Essen & Getränke von Schröders Bioland Fleisch- und Wurstwaren sowie vom Eiscafé Duvenstedt. Veranstalter: NABU Hamburg, NAJU Hamburg und weitere. Ort: BrookHus.




Sa., 26. 8., 17 Uhr: **Spinnen, Heuschrecken & Co. in der Fischbeker Heide.** Naturkundliche Führung. NABU Süd. Treff: Parkplatz der Segelflieferschule / Scharlbergstieg, 15. Min. Fußweg von der Bushaltestelle „Fischbeker Heuweg“ (Buslinie 240, 251). Spende erbeten.


Sa., 26. 8., 20 Uhr: **Fledermäuse am Kupferteich.** Fledermausführung. NABU Wandsbek. Treff: Kupferdamm, beim Stauwehr der „Berner Au“. Spende erbeten. Entfällt bei Dauerregen.

 Mi., 30. 8., 11 Uhr: **Bekassine, Bruchwasserläufer & Co. in der Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Ferngläser ausleihbar.

Mi., 30. 8., 17:30 Uhr: **Lebensräume entlang der Seebek.** Naturkundliche Führung. NABU Hamburg. Treff u. Infos: Anmeldung bei Andreas Lampe (NABU Hamburg), Tel. 69 70 89 26, lampe@NABU-Hamburg.de

Do. 31. 8., 18:30 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben.** Fledermausführung auf Osterbek, Goldbek und Stadtparksee. Nach kurzer Einweisung in die Paddeltechnik geht es auf's Wasser. Volker Ziegler (NABU Hamburg), Globetrotter Ausrüstung. Karten in der Globetrotter-Filiale Barmbek erhältlich. Kosten: 26 €, NABU-Mitglieder 21 €. Max. 25 Personen, Leihboot u. Ausrüstung inklusive, Dauer ca. 3 Std. Entfällt bei Dauerregen.

 Sa., 2. 9., 10 Uhr: **Arbeitseinsatz an der Carl Zeiss Vogelstation.** Biotoppflege an der Kleientnahmestelle. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Für einen kleinen Imbiss u. Getränke ist gesorgt.

 Sa., 2. 9., 12 Uhr: **Aktiven-Wochenende Hühbeck.** Arbeitseinsatz und Führungen in der Elbtalaue. NABU Hamburg. Treff: Lindenkrug in Pevestorf. Anmeldung und Infos: Oliver Schuhmacher, Tel.: 05861 / 979171.

Ausstellungen im BrookHus

6. 5. – 11. 6.: **Wald-Meister. Natur! Schutz! Los!** Kunstausstellung von Hans Berge, Ralf Jurszo. Vernissage am 7. 5., 12 Uhr

17. 6. – 30. 7.: **Gestrandet. Plastik aus dem Meer.** Werke von Manfred Schulze-Alex. Vernissage am 18. 6., 12 Uhr

4. 8. – 10. 9.: **Tierische Impressionen.** Fotoausstellung von Knut Fischer. Vernissage mit kurzer Filmvorführung „Naturfotografie“ am 6. 8., 12 Uhr

– Der Eintritt zu den Ausstellungen ist frei –





Bäume ausreissen für den Naturschutz

Der Einsatz in Naturschutzgebieten ist nicht nur „NABU-Sache“. Auch die NAJU zieht mit und engagiert sich im Duvenstedter Brook. Hier setzen sich die „Eisvögel“ für den Erhalt des Moores ein.



Die Eisvögel bei Entkusselungsarbeiten [H. Peper]

„Moorschutz ist Klimaschutz“ – Unter diesem Motto begann die Jugendgruppe „Eisvögel“ bereits 2006, sechs Jahre nach ihrer Gründung, mit Arbeitseinsätzen im Naturschutzgebiet Duvenstedter Brook. Seitdem werden mindestens zweimal jährlich Entkusselungsarbeiten im Moor durchgeführt. Von Anfang an waren Eltern, Geschwister, Freunde und weitere ehrenamtliche Helfer und Helferinnen bei den Arbeitseinsätzen dabei. Beim Entkusseln werden Bäume entfernt und Gräben aufgestaut, um das Wasser im Moor zurückzuhalten und um das Wachstum der Moorpflanzen zu fördern. Durch das Anlegen von Eidechsenhügeln wird außerdem ein besserer Lebensraum für Kreuzottern und Mooreidechsen geschaffen. Der Klimaschutz wurde dabei immer mehr thematisiert. Im Jahr 2010 erhielten wir hierfür den 3. Platz beim Hanse-Umweltpreis. Ein weiteres Projekt der „Eisvögel“ ist seit 2008 die Bachpatenschaft für die Drosselbek im Naturschutzgebiet Wohldorfer Wald. An diesem Bach führen wir jährlich Renaturierungsarbeiten durch, d. h. Einbau von Strömungslenkern und Kies zur Mäandrierung, Bepflanzung und Entfernung von Müll.

Wer Lust hat, bei den „Eisvögeln“ mitzumachen, findet unsere Termine und weitere Projekte unter www.naju-hamburg.de/mitmachen
Heinz Peper, Gruppenleiter, Tel. 0176 80869535

Coastal Cleanup Camp Vol. 2

Nach einem gelungenen Coastal Cleanup Day 2016 wollen wir auch in diesem Jahr wieder ein Zeichen gegen die weltweite Verschmutzung der Meere setzen. Sei dabei! **Vom 15. – 17. September 2017 beim Coastal Cleanup Camp an der Elbe**, wenn sich wieder alles um die Themen Plastikmüll in Gewässern und den Lebensraum Elbe dreht.

Im Vordergrund stehen verschiedene Müllsammelaktionen in Hamburger Naturschutzgebieten. Bei spannenden Workshop-Angeboten kannst du mehr über den Lebensraum Elbe erfahren, praktisch aktiv werden und beim „Upcycling“ aus Altem Neues machen oder eigene Naturkosmetik herstellen. Aber natürlich wollen wir auch Fragen klären wie: Welche Auswirkungen hat unser heutiger Konsum auf Natur und Umwelt? Wie viel Plastikmüll gelangt jährlich in Gewässer und wie viel Mikroplastik steckt in der Elbe? Das wunderschöne ElbeCamp direkt am Elbstrand in Hamburg-Wittenberge ist der perfekte Ort dafür.

Wer hat Angst vorm Müllmonster? – Trashbusters H₂O 2016

Müll einsammeln und damit unsere Umwelt sauber halten? Ja, klar! Aber einfach nur einsammeln war uns zu langweilig.



Gruppe „BilleBiber“ [NAJU Hamburg]

Wir, das sind die „Bille Biber“ aus dem „Grabeland“ – eine NAJU Kindergruppe in Bergedorf. Gerne haben wir uns auch diesmal daran beteiligt, im Rahmen der Müllaufräum-Aktionswochen Ende September bis Anfang Oktober 2016, Hamburg und damit vor allem unser „Grabeland“ vom Müll zu befreien. Diesmal alles unter dem Motto „Trashbusters H₂O“. Es drehte sich also hauptsächlich um den Müll in unseren Gewässern. Und da der Fluss „Kampbille“ direkt an unserem „Grabeland“ vorbei fließt, war klar: „Da müssen wir mitmachen!“. Zunächst wurde fleißig gesammelt und im zweiten Schritt entstand aus einigen dieser Dinge unser Müllmonster. Verpackt als Plakat, welches die Entstehung unseres Müllmonsters durch Fotos kreativ wiedergab, nahmen wir an der Gewinnaktion „Aqua Awards“ teil und waren sehr erfreut, als die Nachricht kam, dass unser Müllmonster überzeugt hat. Wir freuen uns sehr über die Sachpreise und finden es klasse, auf so kreative Art die Umwelt sauber zu halten und zu unterstützen. **(sb)**

Wir werden voll gepflegt und können in eigenen Zelten übernachten oder in Gruppenzelten des ElbeCamps. Den Abend lassen wir gemeinsam am Lagerfeuer ausklingen, genießen den Ausblick auf die Elbe und tauschen uns mit anderen Teilnehmer/innen aus!

- **Veranstalter:** NAJU Hamburg
- **Termin:** 15. - 17. September 2017
- **Ort:** ElbeCamp, Falkensteiner Ufer 101, 22587 Hamburg
- **Alter:** 16 – 27 Jahre
- **Kosten:** 20 € (NAJU Mitglieder 10 €)

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt, sodass wir zu einer frühzeitigen Anmeldung raten. Anmeldungen bis spätestens 1. 9. direkt unter <https://www.naju-hamburg.de/projekte-aktionen/coastal-cleanup-camp-2017/> oder per E-Mail an mail@naju-hamburg.de. **(ak)**





Tag der offenen Tür Für alle NAJU-Aktiven und die, die es werden wollen

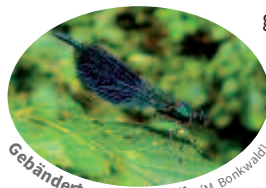
Naturerlebnisangebote für Kinder und Familien



Auf der Schmetterlingswiese in Borgfelde [NAJU Hamburg]

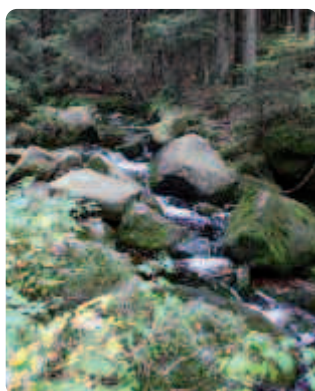
Du möchtest endlich mal wissen, was es mit diesen „Aktiventreffen“ jeden Donnerstag auf sich hat? Du wolltest immer schon ein Insektenhotel und eine Schmetterlingswiese sehen? Dann komm **am 1. Juli ab 14 Uhr** zur NAJU-Geschäftsstelle in die Klaus-Groth-Straße 21 und mach dir selbst ein Bild davon, wo die NAJU-Aktiven sich regelmäßig treffen und wie sie sich für eine bunte StadtNatur einsetzen. Beim Grillen ist Zeit zum gegenseitigen Austausch und jede Menge Fragen stellen. Bitte bring dir was zum Grillen und etwas fürs Salat-/Nachtisch-Buffer mit. Die Getränke stellt die NAJU. Für die Planung ist eine Anmeldung unter mail@naju-hamburg.de dringend erforderlich. (ff)

Mit der NAJU auf Naturentdeckungstour



Gebänderte Prachtlibelle (M. Bonkwald)

Begib dich mit der NAJU aufs Wasser! **Am 27. Juli** ab 17 Uhr erkunden wir in fachkundiger Begleitung den spannenden **Alsterabschnitt zwischen der Wohldorfer und Mellinger Schleuse**. Ob wir wohl Spuren vom Otter entdecken? Anhand einer Rallye lösen wir Fragen rund um die „Lebendige Alster“. Außerdem gibt es Gelegenheit zu einer kurzen biologischen Gewässeruntersuchung, um auch die kleinen Wassertiere kennenzulernen. Bestimmt können wir auch den schillernden Eisvogel oder Prachtlibellen beim Balzflug beobachten.



Oder gehe mit der NAJU auf **Bergwald-Tour**. Der Harz ist nicht nur Schauplatz zahlreicher Sagen und Legenden sondern auch eine wilde Berglandschaft durch die heute sogar der ehemals in Deutschland ausgerottete Luchs streift. Begleite uns vom **13. – 15. 10.** in eines der höchsten Mittelgebirge des Landes, an dem wir wandernd Natur erleben und zusammen unsere Freizeit genießen wollen. (ff)

Dieses Jahr bietet die NAJU gleich **drei Freizeiten für Kinder** an.

Vom 28. bis 30. Juli geht es für 8 bis 13-jährige Mädchen und Jungen zum **Kinder-Wald-Wochenende in die Fischbeker Heide**. Verbringe zwei Tage und Nächte im Wald – ganz ohne Handy und Fernseher! Du übernachtet unter freiem Himmel, kochst über dem Feuer und sammelst jede Menge Wildnis-Erfahrungen. Der Teilnahmebeitrag beträgt 50 €, für Mitglieder nur 40 €.

Nach der Schließung von Hof Norderlück findet das beliebte **NAJU-Kinder-Sommerncamp** dieses Jahr erstmalig auf dem **Schulbauernhof Helle** bei Thumby (SH) statt. **Vom 14. bis 19. August** dreht sich für die 8 bis 13-jährigen Mädchen und Jungen alles um das Thema Bauernhof. Hilf mit beim Füttern der Tiere, bereite das selbst geerntete Gemüse zu oder erlebe die Tier- und Pflanzenwelt in der Umgebung unter der fachkundigen Anleitung unserer Teamer/innen. Der Teilnahmebeitrag beträgt 135 €, für Mitglieder nur 120 €.

Außerdem können dieses Jahr Familien mit Kindern von 5 bis 10 Jahren ein **Naturerlebniswochenende an den Hoisdorfer Seen** verbringen und gemeinsam mit erfahrenen NAJU-Teamer*innen den herbstlichen Wald entdecken und mit allen Sinnen erleben. Im direkt an den Seen gelegenen „Jugendheim Lichtensee“ können Sie es sich **vom 22. bis 24. September** so richtig gemütlich machen. Um die Verpflegung und das Programm kümmert sich die NAJU. Es wird Einheiten geben, in denen Erwachsene und Kinder zusammen den Wald erleben werden, aber auch getrennte Programmpunkte sind geplant. Die obersten Ziele des Wochenendes sollen sein, dass sich die Teilnehmer/innen erholen, sich und den Anderen neu erleben und nette Leute kennenlernen! Der Teilnahmebeitrag beträgt 80 € für Erwachsene bzw. 60 € für Kinder, für Mitglieder nur 60 € bzw. 40 €.

Für alle Freizeiten gilt: schnell bei der NAJU oder unter www.naju-hamburg.de/programm-veranstaltungen/seminare-freizeiten/ anmelden, denn die Plätze sind begrenzt! (ff)



[NAJU Hamburg]

INFOS & ANMELDUNG:

NAJU-Landesgeschäftsstelle
Klaus-Groth-Str. 21, 20535 HH

Tel.: (040) 697089 -20, Fax -19
mail@naju-hamburg.de
www.naju-hamburg.de



Tierische Erfolgskontrolle

Woher weiß man, ob die Arbeit für die Natur etwas bewirkt? Die besten Pläne und Pflegemaßnahmen nutzen nichts, wenn man ihre Wirksamkeit nicht überprüfen kann. Ein wichtiger Indikator sind Daten zur Entwicklung der Vogelwelt, die kontinuierlich gesammelt werden müssen. Im Naturschutzgebiet Höltigbaum wurden die Brutvogelbestände von Anfang an beobachtet und lassen erste Rückschlüsse zu.

Jede Landschaft wandelt sich im Laufe der Zeit; die offenen Flächen wachsen zu, die Zusammensetzung der Pflanzen ändert sich. Auch die Fauna unterliegt dem Wandel. Die Vögel sind gute Indikatoren der Veränderungen. Und sie haben den Vorteil, dass sie auffällig und gut zu erfassen sind. Durch die Beobachtungen auf immer den gleichen Flächen im Höltigbaum wurde es möglich, die Entwicklung in den letzten 15 Jahren zu dokumentieren.

Der Biologe und NABU-Umweltpädagoge Krzysztof Wesolowski erfasst die Vogelbestände im Höltigbaum seit der Unterschutzstellung des Gebietes und hat die quantitativen Untersuchungen in Jahren 1999 – 2003 und 2000 – 2013 durchgeführt. „Im Höltigbaum wird durch die Beweidung mit Hochlandrindern und durch aktive Entfernung der aufkommenden Bäume die halboffene Landschaft erhalten“, erklärt er. „Die spannende Frage ist: Wie haben die Vögel auf die Verän-

derungen reagiert? Haben die Maßnahmen die erhoffte Wirkung gezeigt?“

Die Pflegemaßnahmen, die unter anderem von der NABU-Gruppe Rahlstedt umgesetzt werden, haben die Sukzession auf den Flächen in unterschiedlichem Ausmaß verlangsamt. Die ersten Auswertungen zeigen, dass die Anzahl der Vögel, die von der Verbuschung profitieren, zugenommen hat. Als Beispiele sind hier z.B. Buchfink, Gartenrotschwanz, Rotkehlchen, Blau- und Kohlmeise zu benennen. Auf der anderen Seite sind viele Vögel der offenen Landschaft auf dem Rückzug. Dazu zählt vor allem Feldlerche, deren Bestände in dieser Zeit über 70% abgenommen haben. Stark zurückgegangen sind auch Dorngrasmücke, Baumpieper und Fitis. „Hier haben sich unsere Hoffnungen leider nicht erfüllt“, stellt Krzysztof Wesolowski fest. „Wir hatten erwartet, dass auch die Feldlerche einen Nutzen ziehen kann



Goldammer [T. Dove]

aus den durchgeführten Naturschutzmaßnahmen.“

Erfolge kann Wesolowski aber auch melden: Die Bestände von Goldammer und Neuntöter, typische Arten der halboffenen Landschaft, haben sich gut entwickelt. Ob das auf lange Sicht so bleibt, zeigen die Ergebnisse von Untersuchungen, die alle Jahre wieder durchgeführt werden müssen.

Krzysztof Wesolowski, Umweltpädagoge, 697089-14, wesolowski@NABU-Hamburg.de

M Interessenten für Bestandserfassungen können sich an die NABU-Landesgeschäftsstelle wenden, Tel. 6970890 oder info@NABU-Hamburg.de

Natur erleben im eigenen Garten

ANZEIGE

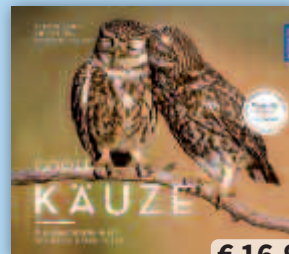
Insekten-
Appartementhaus

€ 29,95



Insekten-
nisthaus

€ 80,30



€ 16,99

€ 16,99



€ 19,99

Insekten-Snappy

€ 10,95



€ 24,95



Weitere Produkte zum Naturgenuss in den NABU-Zentren: Besuchen Sie uns!

Info-Zentrale Borgfelde

Klaus-Groth-Str. 21, 20535 HH
Tel.: (040) 69 70 89 0
Geöffnet Di. bis Do. 14 – 17 Uhr

Duvenstedter BrookHus

Duvenstedter Triftweg 140
2239 7 Hamburg
Tel.: (040) 607 24 66

Öffnungszeiten:

Feb./März/Nov.: Sa, 12 – 16 Uhr, So u. feiertags 10 – 16 Uhr
April – Oktober: Di bis Fr 14 – 17 Uhr, Sa 12 – 18 Uhr,
So. u. feiertags 10 – 18 Uhr

Carl Zeiss Vogelstation

in der Wedeler Marsch am Elbdeich
westlich von Wedel / Fähmannsand
Geöffnet Mi, Do, Sa, So und feiertags 10 – 16 Uhr

Ohne Ehrenamt geht es nicht

Seit Ende 2013 ist Bernd-Ulrich Netz Leiter der Abteilung Naturschutz in der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt. Im Interview mit „Naturschutz in Hamburg“ spricht er über die Bedeutung ehrenamtlichen Engagements im Naturschutz, die Zusammenarbeit mit dem NABU und kommenden Aufgaben bei der Gebietsbetreuung.

NiH: Herr Netz, Hamburg hat 33 Naturschutzgebiete. Haben Sie ein persönliches Lieblingsgebiet?

Netz: Ich mag die landschaftliche Vielfalt unserer Naturschutzgebiete und nutze jede Gelegenheit sie zu besuchen. Besonders ans Herz gewachsen sind mir der Duvenstedter Brook, Neßsand, das Wittmoor und das Schnaakenmoor, weil ich in diesen Gebieten besonders oft unterwegs bin und auch selber die Biotope kartieren durfte.

NiH: Was genau ist die Aufgabe Ihrer Behörde? Wo setzen Sie Schwerpunkte?

Netz: Die Naturschutzabteilung hat ein sehr breites Aufgabenspektrum. Da Hamburg sowohl Bundesland als auch Kommune ist, sind wir für ministerielle Aufgaben und auch, neben den Bezirken, für den Vollzug des Naturschutzrechtes zuständig: Wir erheben Daten über das Vorkommen von Tieren, Pflanzen und Biotopen. Bei vielen Planungs- und Genehmigungsverfahren sind wir auf Grund unserer Zuständigkeiten für den Arten- und Biotopschutz und für die Eingriffsregelung beteiligt. Unser Sondervermögen setzt viele Ausgleichsmaßnahmen um. Die Naturschutzabteilung bereitet für den Senat die Ausweisung von Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten sowie Naturdenkmälern vor und stellt die Pflege- und Entwicklungspläne auf. In vielen Naturschutzgebieten und im Nationalpark Wattenmeer sind wir auch unmittelbar zuständig für die Umsetzung von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, in anderen Gebieten sind dies die Bezirke. Darüber hinaus bearbeiten wir den Vertragsnaturschutz und alle Fragen, die mit den europäischen Naturschutzrichtlinien verbunden sind. Seit der letzten Wahl kümmern wir uns außerdem um die Umweltbildung und die Organisation des freiwilligen ökologischen Jahres (FÖJ) in Hamburg. Schließlich sind wir zuständig für die Vergabe von Zuwendungen an die Naturschutzverbände in Hamburg. In dieser Legislaturperiode kümmern wir uns besonders intensiv darum, Pflege- und Entwicklungspläne für die hamburgischen Naturschutzgebiete aufzustellen und diese Pläne auch umzusetzen.

NiH: Die NABU-Gruppen betreuen über die Hälfte der Hamburger Naturschutzgebiete. Wie wichtig ist dieses ehrenamtliche Engagement?

Netz: Ich bin außerordentlich glücklich über das ehrenamtliche Engagement der NABU-Gruppen. Die Gebietsbetreuer wirken in vielfältiger Weise daran mit, die Gebiete zu schützen und im Sinne des Naturschutzes weiterzuentwickeln. Dies kann naturkundliche Beobachtungen, die Information und Ansprache der Besucher und die Entwicklung und Durchführung von Pflegemaßnahmen umfassen. Darüber hinaus zeigt dieses ehrenamtliche Engagement, dass der Naturschutz und die Naturschutzgebiete auf einem stabilen gesellschaftlichen Engagement stehen.

NiH: Wie sollten aus ihrer Sicht die Aufgaben zwischen Behörde und Umweltverbänden verteilt sein?

Netz: Die Aufgabenverteilung zwischen der Behörde und dem betreuenden Verband kann im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften individuell vereinbart werden und hängt in erster Linie von dem möglichen Umfang der ehrenamtlichen Tätigkeit ab. Wir freuen uns über engagierte Gruppen, die über längere Zeit kontinuierlich mit uns zusammenarbeiten.

NiH: Wie klappt die Zusammenarbeit zwischen dem NABU und Ihrer Behörde? Gibt es Reibungspunkte?

Netz: Ich finde, die Zusammenarbeit ist sehr erfolgreich und vertrauensvoll. Natürlich gibt es mal Meinungsverschiedenheiten oder Missverständnisse, die sich aber mit ein bisschen gutem Willen klären lassen.

NiH: Wird ehrenamtliches Engagement auch in Zukunft wichtig sein im Naturschutz?

Netz: Ja, ohne die Aktivitäten der Verbände werden wir unsere naturschutzfachlichen Ziele nicht erreichen.

NiH: Welche Bedeutung haben aus Ihrer Sicht der Erhalt und die Pflege der StadtNatur?

Netz: Die Grünflächen der Stadt, seien es die Naturschutzgebiete, die Grünflächen, private Gärten, Wälder, Brachflächen



Hamburgs oberster Naturschützer: Bernd-Ulrich Netz (BUE)

o. a., sind für die Lebensqualität der Bevölkerung, als Lebensraum für Tiere und Pflanzen aber auch für den Wasserhaushalt und das Stadtklima unverzichtbar. Deswegen setzen wir uns dafür ein, diese Flächen zu erhalten und möglichst naturnah zu gestalten.

NiH: Wie sollten die Aufgaben zwischen Fachbehörde, Bezirksverwaltung und Umweltverbänden verteilt sein?

Netz: Wir sollten einander vertrauen und gemeinsam auf einen Erhalt der Artenvielfalt hinarbeiten.

NiH: Der Sommer steht vor der Tür. Worauf freuen Sie sich am meisten in dieser Jahreszeit?

Netz: Ich bin sehr gerne draußen unterwegs und freue mich auf tolle Naturerlebnisse. In meinem Garten habe ich letztes Jahr einiges an Wildpflanzen gepflanzt und bin gespannt, wie sich die Pflanzen entwickeln.

NiH: Herr Netz, vielen Dank für das Gespräch.



Lindenhof und Lindenkrug
 Fährstr. 30 · 29478 Hühbeck
 Tel. 0 58 46 - 15 05
 Fax: 0 58 46 - 97 91 75

Unsere Häuser liegen im Biosphärenreservat Mittlere Elbe am Fuß des bewaldeten Hühbeckes.

Lindenkrug im DZ 25 € im EZ 30 €	Lindenhof im DZ 30-32 € im EZ 38-40 €
--	---

Ruhe und Erholung inmitten der vielfältigen Natur der Elbtalauen.

www.lindenhofundkrug.de
 lindenhofundkrug@t-online.de

PEVESTORF AN DER ELBE

Zielkonflikte – eine Herausforderung für den Naturschutz!

Naturschutzarbeit ist kein Selbstläufer, sondern muss abwägend und mit Vorausschau erfolgen. Schließlich können Pflegemaßnahmen in Schutzgebieten für eine Tier- oder Pflanzenart förderlich sein, für eine andere dagegen schädlich. Daraus ergibt sich ein besonderes Spannungsfeld für Naturschützer.

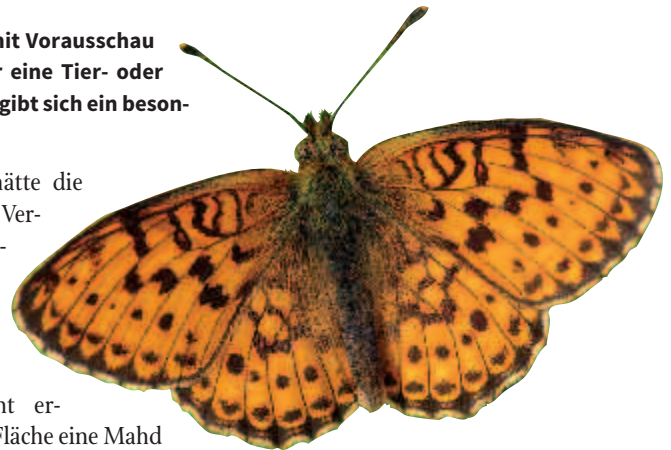
Wer im Naturschutz aktiv ist, hat ständig mit Konflikten zu tun durch entgegenstehende politische oder wirtschaftliche Interessen. Aber es kommen noch die Probleme auf der fachlichen Ebene hinzu, die Zielkonflikte innerhalb des Naturschutzes. Welche Ziele sollen wir mit unseren beschränkten Mitteln verfolgen, welche Maßnahmen ergreifen, um die Lage der bedrohten Biotope und Arten zu verbessern – oder sollten wir auf Maßnahmen weitgehend verzichten, um „der Natur freien Lauf zu lassen“? Mit dieser letzten Formulierung ist bereits ein ganz grundlegender Konflikt benannt. Im Folgenden soll es aber um Zielkonflikte gehen, die sich in der täglichen Praxis ergeben – auch in Naturschutzgebieten. Man kann nicht gleichzeitig alle Arten mit ihren unterschiedlichsten Ansprüchen an den Lebensraum fördern, also sind Entscheidungen gefragt.

Nehmen wir eine feuchte Wiese, die schon seit langer Zeit brachgefallen ist. Früher kamen hier neben anderen gefährdeten Pflanzen Orchideen wie das Breitblättrige und das Gefleckte Knabenkraut zu Tausenden vor. Viele Jahre hindurch wurde die Wiese nicht mehr bewirtschaftet, es wuchsen Hochstauden wie das Mädesüß und große Mengen von Sumpfkrautzdisteln – Orchideen hatten dagegen schlechte Karten. Aber es gab auch Arten, die von dieser Verbrachung profitierten, vor allem der Mädesüß-Perlmutterfalter, dessen Raupe am Mädesüß leben und auch an dieser Pflanze überwintern. So entwickelte sich eine sehr individuenstarke Population dieses in Hamburg stark gefährdeten Schmetterlings.

Allerdings: Langfristig hätte die Verbrachung auch zum Verschwinden des Mädesüß-Perlmutterfalters geführt, spätestens, wenn die Brache verbuscht wäre. Was also tun?

Aus botanischer Sicht erscheint bei einer solchen Fläche eine Mahd zweimal im Jahr mit einem relativ frühen ersten Schnitt dringend geboten, um mit dem Abbau der über viele Jahre angesammelten Nährstoffe voranzukommen und den Orchideen und anderen, konkurrenzschwachen Pflanzen wieder Licht, Luft und Existenzchancen zu verschaffen. Aber was passiert dann mit dem Mädesüß-Perlmutterfalter? Bei einer sehr späten Mahd könnte die Art unter Umständen überleben, aber eine solche wäre unter vegetationskundlichem Aspekt nicht sinnvoll. Die einzige Möglichkeit, die hier – wie auf vielen anderen Wiesen – den Zielkonflikt lösen könnte, wäre die unterschiedliche Mahd von Teilflächen. Teile der Wiese könnten zweimal gemäht werden, mit frühem ersten Schnitt, in anderen (jährlich wechselnden) Bereichen müssten vorübergehend Mädesüßfluren geduldet werden. So könnten Orchideen wie Falter eine Überlebenschance behalten. Auf die praktischen Schwierigkeiten, die eine solche Lösung mit sich bringen kann, soll hier nicht eingegangen werden.

Ziel muss es sein, dass in solchen Fällen nicht einseitig unter botanischen oder entomologischen Gesichtspunkten über die Pflege entschieden wird. In Bezug auf die Vogelwelt



Mädesüß-Perlmutterfalter (F. Röbbelen)

hat es sich als selbstverständlich eingebürgert, dass z.B. bei einer frühen Mahd das Einverständnis der Ornithologen eingeholt wird. Die Fachgruppe Entomologie des NABU hat das Projekt „Aurora“ initiiert, das die immer noch schwache Position der Schmetterlinge und anderer Insekten stärken soll, aber unter einer „ganzheitlichen“ Perspektive, die explizit Rücksicht auf andere Artengruppen, auf andere Naturschutzstrategien nimmt. Unter Naturschützern darf es keinen Lobbyismus geben, wie wir ihn aus der Politik kennen, sondern eine vernünftige, respektvolle Zusammenarbeit, die die gesamte biologische Vielfalt einbezieht und so die bestmögliche Lösung erreicht – sollte die in den Augen eines Lobbyisten auch mit dem Makel des Kompromisses behaftet sein.

Frank Röbbelen, NABU-Fachgruppe Entomologie / Projekt „Aurora“

Infos zum Projekt „Aurora“ erhalten Sie unter www.NABU-Hamburg.de/aurora

ANZEIGEN



- Gartengestaltung
- Teichbau
- Naturspielplätze
- Baumpflege

040 - 601 06 80 www.biotop-hamburg.de





IC-Naturereisen 2017

23.07.-01.08.	Schottland - Farne Islands 10 Tage € 1.890,- p.P. im DZ
24.08.-31.08.	Andalusien & Gibraltar 8 Tage € 1.790,- p.P. im DZ
16.09.-23.09.	Herbstvogelzug Bulgarien 8 Tage € 1.490,- p.P. im DZ
13.10.-28.10.	Äthiopiens Vögel & Wildtiere 16 Tage € 3.740,- p.P. im DZ
22.11.-08.12.	Kuba - Vogelwelt der Antillen 17 Tage € 3.650,- p.P. im DZ

☎ 02642 2009-0 www.ic-naturereisen.de

Danke für Ihre Spenden!

Vom 16. 1. bis 15. 4. 2017 spendeten:

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Verö entlichung von NiH im Internet gelöscht.

Außerdem gingen **187** Spenden unter **50 €** in Höhe von **2.836,83 €** ein. Auch hierfür herzlichen Dank!

Liebe Mitglieder,



ohne Ihre Unterstützung wäre der NABU nicht so stark, wie er ist. Deshalb freue ich mich, dass vom 16. 1. bis zum 15. 4. 2017 in den Landesverband Hamburg 452 neue Mitglieder eingetreten sind.

Sie alle heiße ich hiermit herzlich willkommen.

Mit Ihnen unterstützen den NABU Hamburg insgesamt 22.094 Mitglieder (Stand 15. 4. 2017).

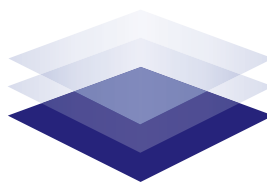
Bei Fragen zu Ihrer Mitgliedschaft helfe ich Ihnen gern. Sie erreichen mich dienstags bis donnerstags von 8.30 bis 17.00 Uhr unter Telefon 040 – 69 70 89 11 oder unter der E-Mail-Adresse cords@NABU-Hamburg.de

*Ihre Sabine Cords,
Ansprechpartnerin für alle Mitglieder und Spender*

Zum Gedenken

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Verö entlichung von NiH im Internet gelöscht.

SPENDENKONTO GLS Bank
IBAN DE71 4306 0967 2049 5397 00



**Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft**

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Naturschutzbund Deutschland NABU, Landesverband Hamburg e.V., Landesgeschäftsstelle. Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg. Tel. (040) 69 70 89 – 0, Fax – 19, www.NABU-Hamburg.de; **E-Mail:** info@NABU-Hamburg.de

Spendenkonto GLS Bank, IBAN DE71 4306 0967 2049 5397 00

Beitragskonto: GLS Bank, BIC GENODEM1GLS
IBAN DE44 4306 0967 2049 5397 01

Öffnungszeiten der Landesgeschäftsstelle: Mo. – Do. 8.30 bis 13 u. 13.30 bis 17 h, Fr. bis 15.30 h

Erster Vorsitzender: Alexander Porschke · **Geschäftsführer:** Tobias Hinsch · **Chefredakteurin:** Ilka Bodmann (ib) · **Redaktion:** Tobias Hinsch (th), Alexander Porschke (apo), Malte Siegert (msi).

Anzeigen: Ilka Bodmann

Anzeigenpreisliste: Zur Zeit gültig Nr. 9 / 1.1.2015

Vertrieb: Eigenvertrieb · **Auflage:** 14.000 Ex.

Titelbild: Blaukehlchen · shutterstock/M. Schäfer. Das Blaukehlchen kommt nur noch in wenigen Hamburger Naturschutzgebieten vor, u. a. in den Kirchwerder Wiesen.

Layout: esPRINT E. Schmitt · **Herstellung:** Druckerei Siemen, Tel.: (040) 675 62 10
Gedruckt auf RecyMago matt Bilderdruck aus 100% Altpapier.

Der Verlag übernimmt keine Gewähr für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos und andere Unterlagen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und die journalistische Bearbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Naturschutzbundes Deutschland oder der Redaktion wiedergeben.

Wir sind wegen Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege und des Tierschutzes durch Bescheinigung des Finanzamtes Hamburg-Nord-17 – StNr. 17-454-00651, vom 4. 2. 2014 als gemeinnützig anerkannt und nach §5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der **1. 7. 2017**.

ANZEIGE

UMWELTSCHUTZ: Auch beim Druck!
Nie zuvor war das Thema Umweltschutz wichtiger, als in der heutigen Zeit. Mit folgenden Maßnahmen wollen wir die Umwelt unterstützen:

Olderferdtor Bogen 8 · 22143 Hamburg
Tel: 040/675 621 0 · Fax: 040/675 621 19
info@siemensdruck.de www.siemensdruck.de

Mit Bleistift und Sense unterwegs

Die Betreuung eines Naturschutzgebietes hat viele Aspekte. Pflegemaßnahmen sind oft nur die Spitze des Eisbergs. Die ehrenamtlichen Naturschützer und Naturschützerinnen müssen auch Ansprechpartner sein für Behörden und Öffentlichkeit. Sie führen Kartierungen durch, schreiben Berichte, machen Vorschläge für Pflegemaßnahmen und beantworten Presseanfragen. In den NABU-Gruppen werden diese Aufgaben in der Regel auf unterschiedliche Schultern verteilt. Knapp 500 NABU-Mitglieder sind in Hamburg für den Schutz unserer Natur aktiv. Wir stellen Ihnen vier Gebietsbetreuer vor.

Regina und Frank Allmer – Reif für die Insel

Ihre Namen fallen immer in einem Atemzug mit der Elbinsel Pagensand: Regina und Frank Allmer. Seit genau 25 Jahren betreut das Ehepaar aus Lüneburg im Auftrag des NABU Hamburg das Naturschutzgebiet mitten in der Elbe. Den Anstoß gab ein Aufruf in „Naturschutz in Hamburg“: Anfang der 1990er Jahre suchte der NABU neue ehrenamtliche Betreuer für die Insel. Daraufhin meldete sich das Paar und signalisierte sein Interesse. Nach einem „Probewochenende“, bei dem sie in der kleinen NABU-Hütte auf der Elbinsel übernachteten, sagten sie zu. Seitdem kommen die beiden überzeugten Naturschützer den Aufgaben als Gebietsbetreuer nach. Seit 1992 führen sie in ihrer Freizeit mit viel Einsatz und Kompetenz Kartierungen, Nistkastenkontrollen und Führungen durch, stellen Schilder an den Stränden auf, pflegen die Hütte und werten Beobachtungen aus. Hier sind Frank Allmers ornithologische Erfahrungen sehr hilf-

reich. Mit 16 Jahren trat er im Deutschen Jugendbund für Naturbeobachtung (DJN) im Ruhrgebiet ein. 1963 kam Frank Allmer nach Lüneburg. Angeregt durch den Arbeitskreis an der Vogelschutzwarte Hamburg gründete er 1964 die Vogelkundliche Arbeitsgemeinschaft Lüneburg, bei der er auch heute noch aktiv ist. Ab 1966 studierte er an der Pädagogischen Hochschule Lüneburg Biologie, Deutsch und Musik. Es folgte eine Anstellung beim NDR als Fernsehjournalist. Seine Frau Regina hat ein Lehramtsstudium absolviert und sich durch die Gebietsbetreuung ebenfalls viel Fachwissen angeeignet.

Inzwischen haben sie schon mehrmals ihre Enkel mit nach Pagensand genommen, mit denen sie zusammen auf Flaschenpostsuche gehen (jeder gefundene Brief wird selbstverständlich beantwortet!) und am Strand und im Watt spielen. Auch der Spülsaum wird immer wieder nach brauchbaren Dingen abgesehen, da kam einiges an Spielzeug für die Enkel zusammen. Der Insel widmen sich dennoch mit ganzem Herzen und vollem Einsatz. Und mit viel Gelassenheit. Widrigkeiten wer-

den nicht bejammert, sondern von Frank Allmer mit einem unaufgeregten „So ist das Leben“ abgehakt. Das zeigte sich auch, als die beiden einmal im Winter auf die Insel fuhren und sie nur an der Südspitze an Land gehen konnten. Der Weg von dort zur Hütte ist über drei Kilometer weit, und das Gepäck so weit zu tragen war unmöglich. Regina Allmer stapfte also durch den Schnee zur Hütte und holte den Karren für das Gepäck, den sie dann zusammen zur Hütte zogen. Nach diesem Gewaltmarsch haben sie dann keine Vögel mehr beobachtet, sondern sind nach einer heißen Brühhe erschöpft in die Kojen gefallen.

Nun, nach 25 Jahren sollen diese Inselabenteuer ein Ende haben: Regina und Frank Allmer wollen die Gebietsbetreuung in neue Hände übergeben. Und wie schon vor 25 Jahren hat der NABU Hamburg die Hoffnung, dass naturbegeisterte Menschen diesen Aufruf in der „Naturschutz in Hamburg“ lesen und sich für die Betreuung von Pagensand begeistern. Das hat vor einem Vierteljahrhundert schon einmal sehr gut geklappt.

Der NABU Hamburg dankt Regina und Frank Allmer für ihr langjähriges, unermüdliches Engagement! **Ilka Bodmann**, Referentin

für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,

(040) 697089-24, bodmann@NABU-Hamburg.de

N Naturfreunde oder -freundinnen, die sich für die Gebietsbetreuung auf Pagensand interessieren, wenden sich bitte an die Landesgeschäftsstelle des NABU Hamburg, Tel.: (040) 6970890 oder info@NABU-Hamburg.de



Regina und Frank Allmer kümmern sich um die Elbinsel Pagensand, die vollständig unter Naturschutz steht [B. Mielke]

Jens-Peter Stödter – Ausgezeichneter Einsatz für die Natur

Der NABU-Arbeitskreis Walddörfer freut sich über die Verleihung des Umwelt- und Sozialpreises Walddörfer 2016 an seinen stellvertretenden Gruppenleiter, Jens-Peter Stödter. „Trotz seiner gerade 50 Jahre ist Herr Stödter bereits seit 35 Jahren Mitglied im NABU, damals noch DBV“, betonte die Ausschuss-Vorsitzende Anja Quast in ihrer Laudatio während der Verleihung Ende März diesen Jahres. Mit dem Umwelt- und Sozialpreis zeichnet der Regionalausschuss Walddörfer alljährlich Menschen für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement aus.

Jens-Peter Stödter wurde 1967 in Hamburg geboren und hat sich bereits während seiner Schulzeit sehr für die Natur interessiert. Schwerpunkte seines Einsatzes sind die Vogel- und Pflanzenwelt sowie Mollusken (Schnecken und Muscheln). Über die Jahre hat er sich ein unglaubliches Fachwissen angeeignet. 1994 schloss er sich dem NABU-Arbeitskreis Walddörfer an und bringt sich seitdem aktiv in die ehrenamtliche Naturschutzarbeit ein. 1999 wurde er stellvertretender Gruppenleiter.

Schon seit 1996 ist der Naturschützer Gebietsbetreuer für das „Schmetterlingsbiotop Mühlenbrook“. 1999 kam die Betreuung des Naturschutzgebiet Duvenstedter Brook hinzu, 2002 auch noch das Naturschutzgebiet Am-



Sein Einsatz wurde 2016 gewürdigt: Jens-Peter Stödter [B. Reimer]

mersbek-Niederung. In dieser Funktion führt Jens-Peter Stödter regelmäßige Begehungen durch, dokumentiert die Tier- und Pflanzenwelt und entwickelt Pflegevorschläge. Für den Duvenstedter Brook nimmt er auch regelmäßig an Besprechungen der Arbeitsgemeinschaft Brook teil, die sich aus Beteiligten von Naturschutzamt, Revierförsterei, NABU, BUND, Botanischem Verein, Naturwacht und Landesjagdverband zusammensetzt.

Ganz besonders liegen Jens-Peter Stödter die Kraniche am Herzen. Daher hat er 1999 auch

die Organisation der „Kranichwache“ im Duvenstedter Brook übernommen und kümmert sich seitdem um Terminvergabe sowie Betreuung und Information der ehrenamtlichen Kranichwächter. Er wertet auch die Beobachtungen der Kranichschützer aus, um so Anzahl und Standorte der Kranichreviere zu ermitteln, was wiederum als Grundlage für die Umsetzung von Schutzmaßnahmen dient.

Seine umfassenden Gebietskenntnisse lässt Jens-Peter Stödter in den Jahresbericht vom NABU Walddörfer einfließen. Hier steuert er alljährlich die Betreuungsberichte für den Mühlenbrook und Duvenstedter Brook sowie einen vogelkundlichen Jahresbericht und einen Jahresbericht zum Kranichschutz bei.

Kein Wunder, dass in der Freizeit andere Hobbys kaum Platz finden, mit Ausnahme der Fotografie. Jens-Peter Stödter fotografiert mit Leidenschaft Landschaften, Pflanzen und Tiere. Keine Frage, dass die Fotos dann wieder in Berichten wie dem Jahreshaft des NABU Walddörfer oder in faszinierenden Vorträgen auftauchen. **Britta Reimer**, NABU Walddörfer

Infos zu der Arbeit des NABU-Arbeitskreis Walddörfer unter www.NABU-Hamburg.de/walddoerfer

Wolf Kloebe – Begeistert die Jugend für das Wittmoor

Sein Name ist fest mit dem Wittmoor verbunden: Wolf Kloebe. Schon in seinem Volksschulzeugnis stand „Pflanzen und Tieren gilt sein ganzes Interesse“. Nach dem Umzug ins damals noch ländliche Poppenbüttel im Alter von 8 Jahren durchstreifte er die ganze Umgegend und lernte so auch das Wittmoor kennen, in dem damals noch Torf gestochen wurde. Man erzählt sich, dass die Kinder an Wochenenden noch mit den Loren auf dem Moordamm führen. Zu Hause hielt er sich unterschiedliche Tiere: Eidechsen, die man damals draussen noch zahlreich fand, Vögel (Kanarien, Hühner, vor allem aber Tauben, von denen er manchmal mehr als 50 besaß).

Schlangen züchtete Wolf Kloebe jahrzehntelang mit Erfolg. Bei den Taubenzüchtern und den Herpetologen engagierte er sich ehrenamtlich. Natürlich trat er dem Deutsche Jugendbund für Naturbeobachtung (DJN) bei. Dort gewonnene Freundschaften halten bis heute, auch in der Gruppe Alstertal. Nach dem Studium von Biologie und Chemie baute er

das neue Gymnasium Müssenredder mit auf, dessen Biologiesammlung er prägte. Die Schule nannte sich später nach Carl von Ossietzky.

1978 wurde das Wittmoor Naturschutzgebiet und Wolf Kloebe hat die nachfolgenden Entwicklungen und Arbeiten von Anfang begleitet, auch weil mit Dietmar Glitz ein Freund im Naturschutzamt saß, der zuständig für die Schutzgebiete war. Nach der Unterstellung hieß es Anpacken im Wittmoor: Gräben wurden dicht gemacht, Teiche aufgestaut oder neu angelegt. Ein großer Teil des Wittmoors liegt auf Schleswig-Holsteiner Seite, war damals aber noch im Besitz der Hansestadt. Deshalb wurde in den ersten Jahren vor allem auf dem Holsteiner Gebiet gearbeitet, erst später musste man sich auf die Hamburger Bereiche beschränken. Schnell begann Wolf Kloebe Exkursionen mit Schülern in das Gebiet durchzuführen, die dann auch bei Arbeiten mithalfen. Noch heute ist er eng mit dem Carl-von-Ossietzky-Gymnasium verbunden und mehrere Generationen von Schülerinnen und Schülern legen und legen Hand an im Naturschutzgebiet. Mit Hilfe des Bezirksamtes Wandsbek konnten große Heideflächen wieder hergestellt werden. Sie müs-



[L. Bodmann]

Wolf Kloebe bringt Schülern den Moorschutz nahe

sen nach wie vor laufend entkusselt werden, d.h. Gehölze werden entfernt, damit die Heidelandschaft erhalten bleibt. Hierbei helfen Schulklassen, die freiwillige Feuerwehr und andere Gruppen. Diese Maßnahmen plant und betreut Wolf Kloebe auch nach seinem Ausscheiden aus dem Schuldienst. Neben dem Wittmoor hat Wolf Kloebe noch ein weiteres Naturschutzprojekt: Seit Jahrzehnten hat er eine der ersten Hamburger Bachpatenschaften an der Mellingbek.

Michael Obladen, NABU-Gruppe Alstertal



HanseBird

Das Vogelfestival des Nordens



17./18. Juni 2017

Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe
Hamburg | 10–18 Uhr

VOGELBEOBACHTUNG

NATURSCHUTZ

BILDVORTRÄGE

REISEZIELE

FOTOGRAFIE

FÜHRUNGEN & WORKSHOPS

KUNST

FACHLITERATUR

AUSRÜSTUNG

U.V.M.

**VOLLSTÄNDIGES
PROGRAMM IM HEFT**



Partner der HanseBird:



www.hansebird.de